

Volksfront

Einzelpreis 15 Pfennig

Arbeiter-Sportzeitung für die Provinz Sachsen, die Länder Anhalt und Braunschweig
Mitteilungsblatt des Arbeiter-Turn- und Sportbundes (2. Kreis), des Arbeiter-Radfahrerbundes Solidarität (Gau 11)
des Arbeiter-Athletenbundes (8. Kreis), des Arbeiter-Samariterbundes (19. Kreis) und des Landesportkartells

Schriftleitung: Magdeburg, Gr. Mühlstr. 3, Fernruf 23861-65
Verlag und Druck von W. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Gr.
Post (Bestellungen nehmen alle Postanstalten entgegen) hierzulande
Mk. 1,95 monatlich, bei
Vereinsbezug monatl. 65 Pf. - Postfach: 3204, Volksport-Verlag, W. Pfannkuch & Co., Magdeburg.

Verantwortl. Redakteur: Artur Engel
Mühlstr. 3. - Bezugspreis durch die
Postämter Mk. 1,95 monatlich, bei
Vereinsbezug monatl. 65 Pf. - Postfach: 3204, Volksport-Verlag, W. Pfannkuch & Co., Magdeburg.

Anzeigenverwaltung Volksport Magdeburg, Große Mühlstraße 3, Telefon 23861-65
Schluß der Anzeigenannahme jeden Donnerstag abends. Verantwortlich für Anzeigen: Artur Engel
Magdeburg. - Inzerationsbedingungen: Die 1. Spalte 8 R.-Pf. im Anzeigenheft 8 R.-Pf.
die 2. Spalte 6 R.-Pf. im Anzeigenheft 6 R.-Pf. - Beilagen nach Vereinbarung

Nr. 30

Montag den 22. Juli

Jahrgang 1929

Arbeiter-Turn- und Sportbund 2. Bundesfest in Nürnberg

Wasserball: Halle gegen Berlin 1:9 (0:5). Stiehler (Dessau) Sieger im Kunstspringen. Handball: 2. Kreis gegen Nordbahren 10:3.
2. Kreis gegen Hessen-Raffau 11:5. Remscheid gegen Sichte Magdeburg 6:7. Fernersleben gegen Düsseldorf-St 11:0. 2. Kreis gegen
Hamburg 19:3. Fußball: Mitteldeutschland gegen Süddeutschland 3:3. Leichtathletik, Hochsprung: 2. Wilde (Wenedenbed) 1,70 Meter

Sie kommen

Noch während im Osten der Tag graut, rollen die ersten
Züge in Nürnberg an — der Stadt der Arbeit und damit der
Frühauflöser. 8 Uhr morgens ist eine ungewöhnliche Stunde.
Es verblüfft, wenn zu dieser Zeit im Bahnhof und auf seinem



Empfang am Nürnberger Bahnhof.

weiten Platz eine schier unsehbbare Menschenmenge wagt. Wer
will auch schlafen, da das erwartete Ereignis mit den ersten Son-
nenstrahlen steigt?

Die westliche Bahnhofshalle, nur für den Empfang der in
10 Minuten Abstand einlaufenden Sonderzüge bestimmt, trägt
festliche Kleidung. Wie ein weiter Saal wirkt sie. Wichtig hängen
breite Fahnenbänder von einem grünen Kranze. In weifrot,
den Nürnberger Stadtfarben, steht die hoch aufgebauete Redner-
Kanzel. Und grüne Girlanden und in meiergroßen Lettern der
Willkommen!

Und doch: des weiten Raumes schönster Schmuck ist
die festlich bewegte Menge. Schon rollt Zug um Zug in die Halle.
Tausende und aber Tausende strömen ein. Vielfältige Dialekte
klingen und gar fremde Laute mischen sich dazwischen. Und doch
weht jeder verständlich! Das Herz spricht ja, und die Gemeinsam-
keit der Gedanken ist an sich gegeben.

Die Steierer mit schneidiger Muffel und flotten Aufzug, im
Au die Herzen erobert, Budapest, warm empfangen als achtung-
gebietende Sportleute und Wien — unser Wien — mit nicht
endenwollenem Jubel! Weit, weit ist unsre Welt, und trotzdem
dieser wundervolle Gleichklang. Scharf bricht sich das Echo an der
hohen Wand, wenn der Willkommen mit donnerndem Frei Heil! be-
dankt wird. Dazu festlich gekleidete Mädchen und Sporttrachten,
frische Gesichter und Blumen, Sägen, Muffel, und draußen eine
Menge, die nicht weicht und wankt und immer wieder in neuen
Jubel ausbricht.

Am Mittwoch nachmittag trafen als erste die Weifner ein.
Die

Arbeiterportier aus dem Magdeburger Lande

wollten Donnerstag früh 8.40 Uhr an. Eine schöne Fahrt haben
sie gehabt durch das herrliche Thüringer Bergland. So mancher
Nachländer hatte das erstemal richtige Berge gesehen. Mit Jubel
wachten auch unsre Genossen empfangen. In musizergütigem
Tone marschierten sie ihren Quartieren, einer neuen Siedlung in
Glaishammer, zu. Freudig wurden sie dort aufgenommen. Viele
hundert Fahnen und Fähnchen grüßen aus allen Fenstern.

Auch die Stadt trägt Festkleid. Aus Wall und Graben stei-
gen die starken Geschützarme der ehemals freien Reichsstadt auf.
Von ihnen wallen breite Fahnen im Ostwind. Mächtige Mähre
öffnen drohend ihren Mund. Es sind nicht Feldschlangen ver-
gangener Zeit und Kriegesnot; moderne Ergründungschaften sind's,
Lautsprecher, die das Fest weithin künden.

Und aus blickfülle, wie geschmolzenes Erz, entströmen dem

dreifach geöffniten Bahnhofstor die Massen. Mit einem Jubel
empfangen, der dem Brausen des entsefleten Feuerflusses gleicht.
Schneidige Muffel fährt in die Gießer und selbst dem Unbewe-
gen riefelt's über den Rücken, wenn sich das donnernde „Frei
Heil!“ an den Wänden bricht. Die Menge, die kommt, jauchzt —
und jauchzend wird sie empfangen.

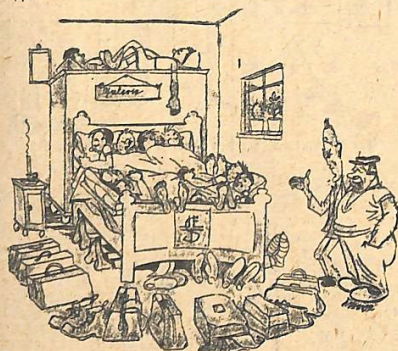
Die Tausende schwellen zu Zehntausenden an, und auch diese
unabsehbaren Armeen reißen sich wie am Schnürchen. Wer zählt
diese Massen? Die Turner-Sonderzüge liefern am laufenden
Band. Mit Motor, mit Rad, mit kurzmächtigen Füßen kommen
unsre Freunde an. Mehr als ein halbes Hundert Züge sind es
schon. Zeit ebensoviel werden noch erwartet. Sind's 50-
t, sind's 70-, sind's 100 000? — Die hallt sich der Verkehr in den
breiten Straßen und Plätzen Nürnbergs. Überall unser Fest-
zeichen, überall Fahnen und frohe Stimmung.

Burch und Mädel mit blühenden Augen, der Arbeitsmann,
dem der Kampf ums Sein ernste Züge ins Gesicht geprägt hat, die
Genosfin im Kampf, alle durchlöcht von der Freude am prächtigen
Gelingen. Manches Auge wird feucht und keiner braucht sich
dessen zu schämen.

Das Straßenbild steht vollständig im Zeichen des Arbeiter-
sports. Die Verkehrsbahnen steigert sich von Stunde zu Stunde.
Mit klingendem Spiel und wehenden Fahnen ziehen die Fest-
teilnehmer vom Bahnhof zu den Standquartieren, begeistert be-
grüßt von der Nürnberger Arbeiterschaft.

Nachmittags wurde das Stadion fleißig besucht und be-
schäftigt. Unbeschreiblich war das Erstaunen über diese Prachtan-
lage. Aber am Abend, als das erste Fußballspiel ausgetragen
wurde, hielten so manchem Genossen, von der Nachtfahrt und vom
Schauen ermüdet, die Augen zu.

Am Freitag früh begannen auf allen Plätzen die Wett-
kämpfe. —



Wir haben ein Bett!

Die Eröffnungsfeier

„Herliche Feiteröffnung im Rathaus!“ — draußen in
den engen Gassen, vorm Rathaus und am nahen Hauptmarkt staut
sich die Menge der Festteilnehmer in der brütenden Sonne; lang-
sam schieben sich die Reihen durch die winzigen Gänge des
Daujes, stehen in den Höfen. Lärm und Leben überall. Die
Arbeit in den Amtsstuben verwindet fast vor dem Feststurm.

Dinnen im Saale herrscht Feiertagsstimmung. Nur ein
Gesumme, von 700 erwartungsvollen Menschen ausgebracht, ist
in dem einem wieder Kirchenchiff gleichendem Raume hörbar.
Langangelegte Kerzen geben dem Saal im Verein mit der Ge-
wölbeform die Würde. Ornamente, helle Fenster und gedämpfte

Farben mildern die Strenge, die an diesem Tage, da alles in
Grün getaucht ist, gänglich einer festlichen Stimmung weicht.

Im Rathaus-Saal herrscht buntes Gemisch. Wettergebräunte
Sportler im Hemd und kurzer Hose sitzen neben Behördener-
tretern, allüberall bekannte Gesichter, Freunde aus andern
Städten und Ländern finden sich.

Unvermittelt setzt die „Egmont“-Dübertüre mit
kräftigem, ehernem Klang ein. Der Volkshor Hans Sachs bringt
ein dramatisches Männerchorstück zum Vortrag. Der erregende
Gesang, verständnisvoll aufgenommen, findet rasenden Beifall.
Die Dübertüre: „Wie schauen die neue, die bessere
Welt?“ ertönt ein tiefes Echo und findet in den folgenden
Ansprächen ihren Niederschlag.

Gellert, der Bundesvorsitzende, spricht die ersten Be-
grüßungsparole in das hohle glänzende Mikrophon; viel Namen
muß er nennen, viel Stellen und Ländern gut sein Willkommen
— es fehlt keine der bekundeten Organisationen, der zukünftigen
Behörden. Besonders herzlich denkt er der anhänglichen Mit-
glieder und Funktionäre, die dieses Fest erst ermöglichten.

Dann kommt Dr. Luppe, Nürnbergs Oberbürgermeister,
ein ergauter Charakterkopf. Sein fatisches Gesicht zeigt von
schweren Kämpfen. Er spricht scharf betont, prägnant; man merkt
selbst er, der bürgerliche Demokrat und lädne Politiker, ist in
den Mann dieser Massenbewegung gezogen.

Jubel empfängt Sebering, als er zur Tribüne steigt
und die Grüße der Reichsregierung überbringt. Hermann Müller
ist durch Krankheit verhindert. Sebering: „Sie müssen also, was
die Repräsentation des Reiches betrifft, sich mit dem zukünftigen
Sportminister begnügen.“ — Seine Worte kommen vom Herzen,
er ist optimistisch, wenn er von seinen Klänen spricht, und
aggressiv, wenn er seine Ansichten verteidigt.

Nebner folgt auf Nebner. Nach Sebering spricht Löbe,
wie alle mit Beifall begrüßt. Er redet frisch und aktuell, sich
wenig an das Manuskript haltend, über die Gegner des Bundes-
festes. Löbe findet — wie später Dr. Deutsch — herrliche Worte
über die Verbundenheit des Wiener Arbeiterjugendtreffens mit
dem Nürnberger Fest.

Dann spricht Hans Vogel als Vertreter des Partei-
vorstandes der Sozialdemokratischen Partei. Er ist ehemaliger
Nürnberger, ist Arbeiterturner, seine Worte geben am meisten zu
Herzen. Er spricht in gedrungener Form über den Ideengehalt des
Arbeiterturns und hinterläßt nachhaltigen Eindruck. Es scheint,
als wolle er jeden der 700 überzeugen, ja noch mehr, als wolle
er all die Tausende, die draußen und die Lautsprecher oder in
der Ferne am Radio hängen, in seinen Mann zwingen.

Kupfer, vom Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbund,
und Dr. Deutsch von der Sozialistischen Arbeiter-Sport-Inter-
nationale, folgen mit herzlichsten Grüßen. Als letzter spricht für
die Zentralkommission Fritz Wildung, wieder genesen nach
langer Krankheit. Kurz und kernig wägt er seine Worte und
begleitet sie mit weitansprechender Geste.

Begeistert klingt das dreifache „Frei Heil!“, das Gellert zum
Schluß ausbringt und donnernd widerhallt. Nach die Dübertüre
„Möbelstiere“, vom Störz-Doppelquartett meisterhaft vorgetragen,
nachmals der Chor mit zwei Liedern. Leise, Hüftend fast, be-
ginnt „Freier, zur Sonne, zur Freiheit“ — schwillt an zum
dröhnenden Freiheitsgesang der Arbeiterbataillone: Das zweite
Arbeiter-Turn- und Sportfest ist eröffnet!

Der Freitagabend in Nürnberg

Die außerordentliche Höhe des ersten Hauptfesttages in Nürn-
berg ließ viele Teilnehmer den kühnsten Abend herbeiwünschen.
Den ganzen Tag über waren die Bahnhöfen des Dübenerheides
und des Stadions von Tausenden besetzt, und noch bis spät in die
Nacht hinein lagen an den Ufern viele, die Mühe und Anstrengung nach
den Anstrengungen des Tages suchten.

Zehntausend andre feierten im Kreis der Landsmannschaften
den Beginn des Festes. In zwanzig und mehr Sälen und
Garten-Restaurants waren gefestigte Zusammenkünfte, bei denen

Ansprachen und musikalische Vorträge mit Vorführungen turnerischer und sportlicher Art abwechselten. Vieles wurde am...

Internationalen Gesänge hatte die Kundgebung im „Colosseum“ bei der neben den Mitgliedern der Berlin-Brandenburger Kreisfächliche ausländischen Genossen...

Als erster sprach im überfüllten Saale der Bundesleitende Heller, der über den bisherigen Festverlauf gab. Sparer begeisterten ausgenommenen Ansprache folgten die Begrüßungsworte der Amerikaner, der Polen, der Schweizer, der Deutschösterreicher...

„Die bunten Schuhe“

Während in der Nähe der Hauptkampfbahn die Vorer und Ringer mit letzter Kraft kämpften, begann nur wenige Schritte entfernt, der Bewegungssport der Leipziger Jugend im Tanzring seine Vorführungen. Nichts konnte besser den Umfang des Arbeitersports dokumentieren als diese beiden - Voren und Tanz - so weit auseinanderliegenden Gebiete der Körperkultur auf so engem Rahmen zu sehen.

Die Leipziger Jugend zeigte eine Tanzdichtung „Die bunten Schuhe“ nach einem Märchenmotiv Andersens von Otto Zimmermann (Leipzig), der auch mit Fächel (Leipzig) und Genosin Brünner (Kölnen) als Einzelsänger auftrat.

Diese Tanzdichtung und dieser Bewegungssport sind ein hoffnungsvoller, ein erster Beginn der werdenden Fest- und Tanzkultur im Arbeiter-Turn- und Sportbund.

Der Sonnabend

Frühmorgens schon trieb es Tausende von Sportlern ins Stadions hinaus. Wieder, wie am Vortage, senkte die Sonne erdumarmend die Menschen und wieder waren die Wasserflächen gebräunt voll. Das Motto des Tages war: Generalprobe, Vorbereitung für den Hauptfesttag!

Vormittags begann die Generalproben der Freiübungs- turner und Turnerinnen. Viel mehr Teilnehmer als allgemein erwartet wurde, traten an. Fleißig wurde geübt, aber die Gesamtheit bestand: Am Sonntag wird alles klappen.

Aber der Veranstaltung sind so viele, der Umkreis des Arbeitersports ist so groß, daß selbst die riesigen Anlagen des wundervollen Nürnberger Stadions nicht ausreichen, alle Wettkämpfe und Vorführungen zu beherbergen, geschweige denn, sie an einem Tage zur Durchführung zu bringen.

Seit zwei Tagen schon fallen die Entscheidungen in den leichtathletischen Bundesmeisterschaften, werden auf 13 Tennisplätzen Kämpfe ausgetragen, umfassen Tausende die nicht leer werdenden Fußball- und Handballfelder, die Geräteturnhallen, die Schwimmbahn, den Vorking, das Fußballfeld, den Tanzring und die Ringermaile.

Immer unerträglich wurde die Hitze, die Arbeiterfamazitier standen in voller Bereitschaft und mühten vielfach bei Verbrennungen und Ohnmachten einzugehen. Selbst die weitergehobenen Sportler waren dieser Wärme nicht gewachsen. Wie geröstet schien jeder, der auch nur einige Zeit in den Kampfstätten Dienst tat, und erst als das Fugensfestspiel mit dem hereinbrechenden Abend begann, lag wohlthuende Kühle über dem weiten Platze.

Die leichtathletischen Bundesmeisterschaften

Neben den zahllosen Vor- und Zwischenkämpfen wurden gleichzeitig in einigen Konkurrenzen die Endkämpfe durchgeführt. Vom Wetter begünstigt, konnte man feststellen, daß die Durchschmittleistungen in fast allen Sportarten ganz bedeutend gehoben haben. Die Organisation sowie Abwicklung der Wettkämpfe verlief durchaus zufrieden und programmäßig. Gleich die ersten Kämpfe ließen erkennen, daß auch auf diesen Bundesmeisterschaften mit vielen Verbesserungen bestehender Bundeshöchstleistungen zu rechnen ist.

Am 100-Meter-Lauf für Frauen (Dreitampf) erzielte die Genosin Stiebitz (Nürnberg Süd) die Zeit von 12,9 Sek. Am 1500-Meter-Lauf (Vorlauf) sah man einmal Voßhals (Hannover) und Nozza (Ungarn) in 4,15 Min., im zweiten Lauf Baqner (Leipzig) und Wolfer (Nürnberg) in 4 Min. 17,5 Sek. als Erste. Aufmer (Nürnberg, Straßenbahner) bestrich seine bisherige Bundeshöchstleistung im Schleuderballwerfen von 57,91 Meter auf 59,31 Meter. Drei weitere Genossen warfen 56 bis 57 Meter. Sehr gut waren auch die Leistungen der Männer im Weisprung (Vorlauf). Czefay (Ungarn) gelang nur ein gültiger Sprung mit 6,80 Meter. Die nächsten waren Geier (Feuerbach) mit 6,77 Meter und Red (Zulgrües) 6,70 Meter. Im Speerwerfen für Frauen erreichte Söhnling (Zulgrües) 32,88 Meter und Käffig (Gera-Altmerthaus) 31,88 Meter.

Bei den 400-Meter-Vorläufen wurde eine neue Bundeshöchstleistung erzielt. Hinter Wall (Hannover), der verhalten in 51,8 Sek. durchs Ziel lief, kam Grammer (Nichte Hamburg) in 52 Sek. ein. Die bisherige Höchstleistung war 52,3 Sek. Gute Zeiten kamen auch in den 100-Meter-Vorläufen der Männer auf der wirklich erstklassigen Laufbahn zustande. Weder (Nürnberg Süd) lief 11 Sek. Fünf Genossen liefen 11,2 Sek. und weitere fünf Genossen 11,3 Sek.

Nach der Mittagspause traten als erste die Diskuswerfer auf den Plan. Hier gelang es Bräutigam (Arnsdorf, Thüringen) die bisherige Bundeshöchstleistung von 37,15 Meter auf 38,30 Meter zu bringen. Taffinen und Wall (Hannover) warfen nur 36,58 Meter und 36,51 Meter. Sehr interessant waren die 100-Meter-Zwischenläufe der Männer. Nur Läufer bis 11,1 Sek. kamen in den Endlauf, der wohl einen der spannendsten 100-Meter-Läufe der letzten Jahre gewesen sein dürfte. Nur mit Brustbreite gewann Thölen (Hannover) gegen Hoch (Wien). In der Zeit 10,7 Sek. überholte internationale Arbeiter-Höchstleistungen. Selbst brauchte 10,8 Sek.

Genosin Stiebitz (Nürnberg Süd) brachte ganz überlegen den 60-Meter-Lauf an sich. Zeit 8 Sek. (Am Zwischenlauf 7,9 Sek.). 60-Meter-Hürdenlauf für Männer. Sieger wurde Pfleger (Vollnang) in 8,9 Sek. In der 4x100-Meter-Staffette der Männer (Vorlauf) erzielten W.B. Wien und W.C. Berlin in 44,5 Sek., während Feuerbach 44,3 Sek. und Walland 45,3 Sek. benötigten. Bei den Zwischenläufen hat W.C. Berlin das Maßwerk beim ersten Wechsel den Stab zu verlieren. Wieder lief W.B. Wien 44,5 Sek., Feuerbach 44,6 Sek. Im Weisprung der Männer (Entscheidungs) gelang es Red (Schwanenheim) mit 6,85 Meter die ausländischen Genossen hinter sich zu lassen. Czefay (Ungarn) und Taffinen (Hannover) sprangen 6,80 Meter, Geier (Feuerbach) 6,78 Meter. Im Diskuswerfen bedarmig warf Hauptmann (Leipzig) 38,90 Meter. Zweiter wurde Schwarz (Arnsdorf) mit 38,10 Meter. Den 1000-Meter-Lauf gewann der Finne Majuri in 34,18 Min., an zweiter Stelle lag Holzgerbe (Cannover) mit 35,20,5 Min. Die schlechte Zeit des Finnen ist auf Mangel von Konkurrenz zurückzuführen.

Am Schluß des ersten Tages war wieder alles in höchster Erregung. In der olympischen Stafette der Männer kam es zwischen Finnland, W.C. Berlin und Stettin auf der ganzen Strecke zu äußerst spannenden Kämpfen. Finnland siegte schließlich in 3,41,5 Min. vor W.C. Berlin, der mit 3,43,5 Min. eine neue Bundeshöchstleistung aufstellte. Hinter Stettin, das 3,44,5 Min benötigte, lief W.P. Hamburg zum Schluß bis auf eine Handbreite auf. Die Zuschauer folgten den dichtbestehenden Tribünen den Kämpfen mit lebhaftem Interesse und folgten bei guten Leistungen nicht mit Weisfall.

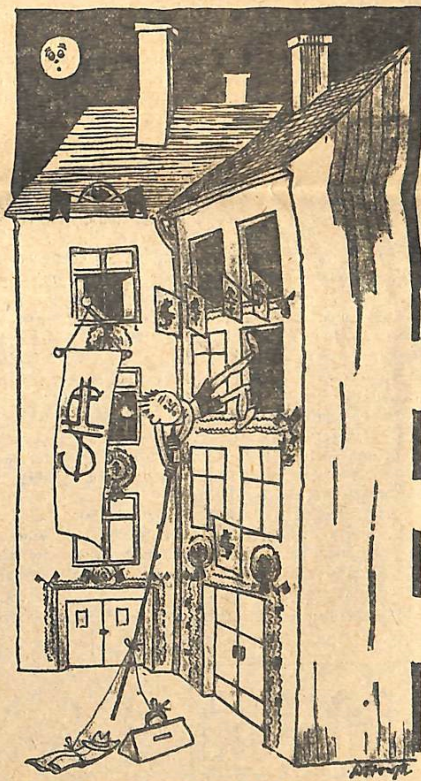
Vom Freitrag war noch nachzutragen das Resultat des Fünfkampfes der Männer. Den ersten Platz belegte der sehr voranliegende Ungar Czefay (Budapest) mit 525 Punkten, den zweiten und dritten Platz Geier (Feuerbach, Württemberg) und Robeichnill (Weiland) mit 489 bzw. 478 Punkten. Die Leistungen des Siegers in den einzelnen Konkurrenzen waren: Diskuswerfen 33,06 Meter, Speerwerfen 47,62 Meter, Weisprung 6,77 Meter, 200-Meter-Lauf 23,4 Sekunden und 1500-Meter-Lauf 4,55 Min.

Der 200-Meter-Lauf der Männer (Echolen) hatte eine schwächere Besetzung gefunden als die 100 Meter. Echolen (Hannover), der im Vorlauf verhalten 23,4 Sekunden lief, wird auch hier, wie im 100-Meter-Lauf, den Sieger stellen. Sehr spannend verlief der 1500-Meter-Lauf der Männer. Baqner (Leipzig) zeigte wiederum, daß er auch im internationalen Arbeiterbereich der beste Mittelstreckler ist. In der zweiten Runde übernahm er die Führung vor Nozza (Ungarn), Voßhals (Hannover) und Wolfer (Nürnberg). Auf den letzten 200 Meter kam Wolfer heran. Dritter wurde Voßhals (Hannover). Zeit 4,08 Minuten.

Am Sonnabend nachmittag fielen weitere Entscheidungen. Naumann (Leipzig), der maßgebendste Fünfkämpfer-Sieger, stieß die Kugel bedarmig 22,88 Meter; Theurer (Coblenz) 22,22

Meter. Der 1000-Meter-Lauf der Frauen hatte eine angenehme Ueberraschung. Vier Läuferinnen kamen frisch durchs Ziel. Dietrich (Stettin) unterbot in einem glänzenden Lauf ihre bisherige Höchstleistung von 3,21,1 Minuten auf 3,14,7 Minuten. Dank (Königsberg), Neils (Bredow) und Büttner (Arnsdorf) bestanden die nächsten Plätze.

Im Speerwerfen der Männer warf Drache (Heidenau) mit 51,58 Meter im Vorlauf eine neue Bundeshöchstleistung (bisherige 50,92 Meter). Der Finne Taffinen warf 61,4 Meter. Die 200-Meter-Zwischenläufe der Männer versprechen einen äußerst interessanten Endlauf. Vier Läufer hatten eine



Ein Leichtathlet, der den Haus Schlüssel verloren hat

Zeit von 23 Sekunden aufzuweisen. Das Kugelstoßen der Frauen holte sich wieder Wülf (Mundenheim) mit 9,67 Meter. Zweite wurde Pestova (Prag) mit 8,67 Meter. In den 800-Meter-Vorläufen der Männer war die beste Zeit 2,02,4 Minuten. Im Weisprung der Männer gewann Taffinen (Hannover) mit 13,98 Meter (im Vorlauf 14,32 Meter). Zweiter wurde Hermann (Zudelfhausen) mit 13,40 Meter.

Die Vorläufe in der 10x100-Meter-Staffette der Männer zeigten sehr gute Ergebnisse. W.B. Wien 1,53 Minuten, Nedacau 1,54 Minuten, Ergebnisse Berlin 1,54,2 Minuten. Im Hochsprung der Frauen belegte Holzmann (Schwanenheim) mit 1,42 Meter den 1. Platz. Groß (Berlin) gewann mit etwas Glück die 10x100-Meter-Staffette der Frauen in 2,21,3 Minuten. Zweiter wurde Frete Turnererschaft Nürnberg in 2,22,8 Minuten. Der schönste Lauf des Tages war die Schwedenstaffette der Männer. Hier lieferten sich W.C. Berlin und Feuerbach auf der ganzen Strecke einen heißen Kampf. W.C. blieb schließlich Sieger in 2,05 Minuten. Feuerbach 2,05,7 Minuten. Entscheidend waren hier die 300-Meter-Läufer. Die 400-Meter-Süden waren schon best. Zwei Gesamtverner machten das Rennen unter sich. Geier Penne 1,02,2 Minuten. Zweiter Vosse 1,03,1 Minuten.

Im Dreikampf der Frauen siegte Gänselmann (Dresden-Cotta) mit 804 Punkten vor Rehr (Nürnberg-West) und Stiebitz (Nürnberg-Süd) mit 801 bzw. 802 Punkten. Gänselmann lief 100 Meter in 13,4 Sek. und sprang 5,10 Meter weit und warf den Speer 24,57 Meter. Der Dreikampf für Sportler fand in Naumann (Leipzig-Ostvorstadt) einen jungen, sehr gut beachteten Mehrkämpfer als Besten. 980,4 Punkte erreichte er mit folgenden Leistungen: 100 Meter 12 Sek., 400 Meter 54,5 Sek.,

100 Meter 4,51,8 Min., Weisprung 6,80 Meter, Hochsprung 1,42 Meter, Stabhochsprung 8,25 Meter, 100 Meter Süden 16,5 Sek., Kugelstoßen 11,92 Meter, Diskuswerfen 36,64 Meter, Speerwerfen 49,72 Meter. Zweiter wurde Fuchslocher (Leipzig-Speerwerfen) mit 884 Punkten vor Gej (Feuerbach, Württemberg) mit 819,7 Punkten.

Am Freitagnachmittag litten die Endkämpfe unter einem wolkenbedeckten Gemitter. Im 200-Meter-Lauf der Sportler siegte Echolen (Gefingens, Finnland) mit Brustbreite durch einen frühzeitigen in 23 Sek. Den 800-Meter-Lauf der Sportler ließ sich Salojärvi (Finnland) nicht nehmen. Er führte fast auf der ganzen Strecke und lief mit 2,03,2 Min. eine sehr gute Zeit. Nozza (Budapest) kam zum Schluß kurz auf. Seine Zeit ist 2,00,6 Min. Gülle (Stettin) schloß kurz auf. Seine Zeit ist 2,03,2 Min. durchs Ziel. Im 110-Meter-Lauf siegte Wall (Hannover) in 15,8 Sek. vor Naumann (Leipzig-Ostvorstadt), der eine Brustbreite zurücklag. Da Wall (Leipzig-Ostvorstadt), der eine Brustbreite zurücklag, eine Hürde rief, kam die Zeit als Höchstleistung nicht anerkannt eine Hürde rief, kam die Zeit als Höchstleistung nicht anerkannt eine Hürde rief, kam die Zeit als Höchstleistung nicht anerkannt

Im Diskuswerfen für Frauen belegte Mehl (Nürnberg-West) mit 25,12 Meter den ersten Platz vor Umhey (Nürnberg-Süd) mit 24,64 Meter. Den Hochsprung für Männer entgegnete der veranlagte Gersch (W.C. Berlin) für sich mit 1,75 Meter. Zweiter wurde Wille (Wemedenbeck) und Rehr (Karlshöhe) mit je 1,70 Meter. Im Speerwerfen für Sportler (Leibniz) wurde Drache (Heidenau 6. Dresden) Zweiter mit 51,67 Meter vor Geier (Feuerbach) mit 49,46 Meter. Auch im Speerwerfen bedarmig stellte Drache mit 53,96 Meter eine neue Bundeshöchstleistung auf. Geier im Speerwerfen wurde Taffinen (Hannover) mit 60,30 Meter. Im 100-Meter-Lauf der Sportlerinnen lief Stiebitz (Nürnberg-Süd) vor Rehr (Nürnberg-West) mit 13,1 Sek. die beste Zeit. Rehr 13,5 Sek. Sehr spannend verlief die 4x100-Meter-Staffette der Sportler. Wien gewann durch das gute Können des Läufers Hoch in 44,2 Sek. an zweiter Stelle ging Diefendorf in 44,5 Sek. vor Feuerbach in 44,7 Sek. durchs Ziel. Im 5000-Meter-Lauf zeigte Wagn (Leipzig) seine großes Können. Er lief sich zwei Drittel der Strecke führen, um dann dem Felde voranzukommen. Seine Zeit ist 15,40 Min. Wolfer (Nürnberg) und Majuri (Hannover) liefen 50 bzw. 65 Meter guriid. Wolfer 15,45,7 Min., Majuri 15,51,5 Min.

Rnapp gewann Dresden-Cotta die 4x100-Meter-Staffette der Frauen in 53,7 Sek. vor Groß-Berlin in 53,9 Sek. Nürnberg-Süd Brustbreite zurück. Sieger im 400-Meter-Lauf des Sportler Wall (Hannover) in 50,8 Sek. Zweiter Nozza (Budapest) 51,3 Sek. Die 8x100-Meter-Staffette gewann R.F. Hamburg durch seinen guten Schlußmann in 8,07,8 Min. Wien 8,14 Min. Aufregend und sehr spannend war die 10x100-Meter-Staffette. Wien, Feuerbach und Naumann-Nedacau liefen glänzende Rennen. Wieder war es Hoch, der für Wien den intersschlag gab. Alle drei Mannschaften liefen unter der internationalen Höchstleistung für Vereinsmannschaften, die bisher Finnland mit 1,5, 1 Min. innehatte. Wien 1,52,3 Min., Feuerbach 1,52,8 Min., Nedacau 1,58,5 Min. Die leichtathletischen Bundesmeisterschaften hatten mit diesem Wettkampfe einen glänzenden Abschluß gefunden.

Am Sonnabend erfuhr die Vorläufe und Vorläufe auf dem Kampfplatz bei guter Beteiligung pünktliche Fortsetzung. Die Drei- und Fünfkämpfer brachten die festgelegten Ausforderungen zu Ende. Im Rünkfampf für Sportler wurde Wallstein (Sambach) mit 439 Punkten erster. Ihm folgte Parich (Gumman) mit 436 Punkten. Den Dreikampf der Sportler gewann Friedrich (Mannsfeld) mit 240 Punkten vor Ott (Kaufer) mit 228 Punkten. Im Dreikampf der Sportler von 3 bis 40 Jahren blieb Heppes (München) mit 20 Punkten vor Kausch (Gera) mit 228 Punkten Sieger. Im Hochsprung erreichte Sibi (Weiz, Deutschösterreich) die respektable Höhe von 1,71 Meter. Zweite wurden mit 1,65 Meter Kötter (Burbachhof) und Meller (Dortmund). Das Speerwerfen brachte Sonntag (Delnsitz) mit 46,54 Meter vor Dräcker (Gera) an sich. Mit 48,1 Meter wurde März (München) im Weisprung der Sportlerinnen erste. Den zweiten Platz belegte mit 4,68 Meter Schulz (Kottbus).

Der 100-Meter-Lauf der Sportlerinnen brachte einen heißen Kampf vor dem Ziele. Dempfer (Kugsburg) kam mit 13,7 Sek. vor März (München) und Schulz (Kottbus) ein. Die 4x100-Meter-Staffette für Sportler wurde unter allgemeiner Spannung von Nürnberg für der guten Zeit von 45 Sekunden eingebracht. Zweiter wurde Vornwärts (Leipzig) in 46 Sek. Dritter W.P. Hamburg in 46,3 Sek. Den 800-Meter-Lauf, bei dem 23 Läufer starteten, machten drei Sachen unter sich aus. Günzher (Vornwärts, Leipzig), der ein sehr gutes Rennen lief, ließ seine Gegner im Endspurt weit hinter sich und siegte in 9 Min. 30,5 Sek. Zweiter wurde Rad (Dresden-Cotta) in 9 Min. 33,7 Sek. Dritter Gerny (Berlin) in 9 Min. 38,8 Sek. Die kleine olympische Stafette für Frauen (200, 50, 50, 100 Meter) blieb in W. d. b. v. R. T. Süd-Ost siegte in 57 Sek. vor T. B. Darmstadt (61,4) und R. T. Jena (61,5 Sek.).

Die leichtathletischen Endkämpfe der Klasse B wurden am Freitagnachmittag mit dem Speerwerfen eingeleitet. Dabei gelang der Sportlerin Gähner (Kaufer) mit 27,46 Meter der beste Wurf. Zweite Gähner (T. B. Vödingen) 27,12 Meter. In der 4x100-Meter-Staffette für jugendliche Sportler fielen Leipzig Vornwärts Süd und Dresden-Striepen durch energiegelade Läufe und gute Wechsel auf. Leipzig 46,8 Sek., Dresden 47,5 Sek. Im 1500-Meter-Lauf hatte sich Roske (Gera-Fing) den Lauf an zwei vorgekommen. In der letzten Runde zog Scherer (München-Dachau) im abändernden Spurt an Roske vorbei und siegte in 4 Min. 18,8 Sek. 200 Meter vor dem Ziele wurde Roske von Gert (Künderstadt) überholt. Die 8x200-Meter-Staffette für Sportler wurde eine Reize für Leipzig Vornwärts Süd in 1 Min. 12,4 Sek. Zweiter R. Turnererschaft Jena 1 Min. 13 Sek. Die beste Leistung im Diskuswerfen für Sportlerinnen erzielte Krüger (Gera-Fing) mit 25,80 Meter. Freitrag für Sportler über 40 Jahre Gindel (Gera, Kottbus) 162 Punkte. Zweiter Schülner (Mannsfeld) 155 Punkte.

Die Bundesfestwettkämpfe der Leichtathleten

Die Bundesfestwettkämpfe, die neben den leichtathletischen Bundesmeisterschaften stattfanden und bei denen die Sportler und Sportlerinnen der Klasse B starteten, fanden trotz der großen Hitze im Stadion des Massenports. Dafür nur ein Beispiel: In den drei 1500-Meter-Vorläufen starteten 67 Läufer, von denen 20 an 1. Turnverein Gera-Fing) mit 4 Min. 25,5 Sek. die beste Zeit herausholte. Den ganzen Tag über wurde in den Weisprungkampfen heiß um die Punkte gestritten. Immer war der Platz bestanden teilweise in beängstigender Fülle. Hier stattierte der Speer durch die Luft, dort wandt der Diskus seine Spiralen. Stauhüfte ertönten, Kommandostimmen erschallten. In wieviel Knäuel schloß sich in gut besterger Meile der Läufer der bessere heraus. Sohin das Auge blinnte: Aktivität, Freude an der Bewegung. In 60-Meter-Hürdenlauf blieb K. Inzel (Weiswasser-Lauf) mit 9,9 Sek. Inapper Sieger vor Geier (Fr. T. Leipzig-Vindenu), der in 10 Sek. das Zielhand passierte. Der Sieg im 100-Meter-Lauf fiel an Kopp (T. B. Vödingen) mit 11,4 Sek. vor Seidel (T. B. Feuerbach) mit einem halben Meter Vorsprung. Im Kilogramm-Sammerwerfen wurde Ulrich (T. B. Vornwärts, Mundenheim) mit 88,97 Meter erster. Der zweite Wehr (Tschiff, Eisenberg i. Th.) brachte es auf 37,95 Meter. Die 7½-Kilogramm-Angel stieß Kallstein (U. Sp. V. Sambach) 10,94 Meter und Dohner (U. T. u. Sp. Giden) 10,83 Meter. Genosin Epple (Mundenheim i. Thürig.) warf den Schleuderball 35,49 Meter, Genosin Genujchta (Dresden-Striepen) 34,40 Meter. 3x1000-Meter-Staffette (Sportler): 1. Frete Turnererschaft Stettin 8.22,2 Min.; 2. Fing-Gera 8,33 Min.

Am Sonnabend erfuhr die Vorläufe und Vorläufe auf dem Kampfplatz bei guter Beteiligung pünktliche Fortsetzung. Die Drei- und Fünfkämpfer brachten die festgelegten Ausforderungen zu Ende. Im Rünkfampf für Sportler wurde Wallstein (Sambach) mit 439 Punkten erster. Ihm folgte Parich (Gumman) mit 436 Punkten. Den Dreikampf der Sportler gewann Friedrich (Mannsfeld) mit 240 Punkten vor Ott (Kaufer) mit 228 Punkten. Im Dreikampf der Sportler von 3 bis 40 Jahren blieb Heppes (München) mit 20 Punkten vor Kausch (Gera) mit 228 Punkten Sieger. Im Hochsprung erreichte Sibi (Weiz, Deutschösterreich) die respektable Höhe von 1,71 Meter. Zweite wurden mit 1,65 Meter Kötter (Burbachhof) und Meller (Dortmund). Das Speerwerfen brachte Sonntag (Delnsitz) mit 46,54 Meter vor Dräcker (Gera) an sich. Mit 48,1 Meter wurde März (München) im Weisprung der Sportlerinnen erste. Den zweiten Platz belegte mit 4,68 Meter Schulz (Kottbus).

Der 100-Meter-Lauf der Sportlerinnen brachte einen heißen Kampf vor dem Ziele. Dempfer (Kugsburg) kam mit 13,7 Sek. vor März (München) und Schulz (Kottbus) ein. Die 4x100-Meter-Staffette für Sportler wurde unter allgemeiner Spannung von Nürnberg für der guten Zeit von 45 Sekunden eingebracht. Zweiter wurde Vornwärts (Leipzig) in 46 Sek. Dritter W.P. Hamburg in 46,3 Sek. Den 800-Meter-Lauf, bei dem 23 Läufer starteten, machten drei Sachen unter sich aus. Günzher (Vornwärts, Leipzig), der ein sehr gutes Rennen lief, ließ seine Gegner im Endspurt weit hinter sich und siegte in 9 Min. 30,5 Sek. Zweiter wurde Rad (Dresden-Cotta) in 9 Min. 33,7 Sek. Dritter Gerny (Berlin) in 9 Min. 38,8 Sek. Die kleine olympische Stafette für Frauen (200, 50, 50, 100 Meter) blieb in W. d. b. v. R. T. Süd-Ost siegte in 57 Sek. vor T. B. Darmstadt (61,4) und R. T. Jena (61,5 Sek.).

Die leichtathletischen Endkämpfe der Klasse B wurden am Freitagnachmittag mit dem Speerwerfen eingeleitet. Dabei gelang der Sportlerin Gähner (Kaufer) mit 27,46 Meter der beste Wurf. Zweite Gähner (T. B. Vödingen) 27,12 Meter. In der 4x100-Meter-Staffette für jugendliche Sportler fielen Leipzig Vornwärts Süd und Dresden-Striepen durch energiegelade Läufe und gute Wechsel auf. Leipzig 46,8 Sek., Dresden 47,5 Sek. Im 1500-Meter-Lauf hatte sich Roske (Gera-Fing) den Lauf an zwei vorgekommen. In der letzten Runde zog Scherer (München-Dachau) im abändernden Spurt an Roske vorbei und siegte in 4 Min. 18,8 Sek. 200 Meter vor dem Ziele wurde Roske von Gert (Künderstadt) überholt. Die 8x200-Meter-Staffette für Sportler wurde eine Reize für Leipzig Vornwärts Süd in 1 Min. 12,4 Sek. Zweiter R. Turnererschaft Jena 1 Min. 13 Sek. Die beste Leistung im Diskuswerfen für Sportlerinnen erzielte Krüger (Gera-Fing) mit 25,80 Meter. Freitrag für Sportler über 40 Jahre Gindel (Gera, Kottbus) 162 Punkte. Zweiter Schülner (Mannsfeld) 155 Punkte.

Die leichtathletischen Endkämpfe der Klasse B wurden am Freitagnachmittag mit dem Speerwerfen eingeleitet. Dabei gelang der Sportlerin Gähner (Kaufer) mit 27,46 Meter der beste Wurf. Zweite Gähner (T. B. Vödingen) 27,12 Meter. In der 4x100-Meter-Staffette für jugendliche Sportler fielen Leipzig Vornwärts Süd und Dresden-Striepen durch energiegelade Läufe und gute Wechsel auf. Leipzig 46,8 Sek., Dresden 47,5 Sek. Im 1500-Meter-Lauf hatte sich Roske (Gera-Fing) den Lauf an zwei vorgekommen. In der letzten Runde zog Scherer (München-Dachau) im abändernden Spurt an Roske vorbei und siegte in 4 Min. 18,8 Sek. 200 Meter vor dem Ziele wurde Roske von Gert (Künderstadt) überholt. Die 8x200-Meter-Staffette für Sportler wurde eine Reize für Leipzig Vornwärts Süd in 1 Min. 12,4 Sek. Zweiter R. Turnererschaft Jena 1 Min. 13 Sek. Die beste Leistung im Diskuswerfen für Sportlerinnen erzielte Krüger (Gera-Fing) mit 25,80 Meter. Freitrag für Sportler über 40 Jahre Gindel (Gera, Kottbus) 162 Punkte. Zweiter Schülner (Mannsfeld) 155 Punkte.

Die Fußballspiele

Die Fußballmannschaften traten schon am Donnerstag reger Tätigkeit. Während auf den verschiedenen Kampfplätzen Leicht- und Schwerathleten sowie Handballer wirkten, wurde der Fußball schon sehr lebendig. Ein imponantes herrliches Bild bot sich. Wenn wir betonen, daß die Fußballspiele sehr stark besucht waren, so ist das gleichzeitig ein Beweis der großen Aufregung dieses volkstümlichen Sportes. Die sportliche Seite der Darbietungen war ebenfalls sehr beachtlich. Die Fußballer gegen Nürnberg eröffnet durch das Spiel den frühen Morgenstunden am Freitag mit dem Hauptkampf des Stadions das spannende Treffen der Bezirksmannschaften Nürnberg gegen Leipzig 3:1. Das Spiel fand bei der zahlreichen Zuschauerfülle Anfang. Nürnberg's Sieg war verdient dank besserer Technik. Auf einem anderen Feld des Stadions fleg das Städtepiel Berlin gegen Dresden 11:3. Die Berliner waren temperamentvoller. Weiter wurde durch die große Hitze das technisch gute Spiel stark beeinflusst. Das Spiel der Kreismannschaften Württemberg gegen Thüringen 1:5 war sehr guter Fußballspiel und technisch eine Augenweide Thüringens' famose Läuferreihe sicherte den Sieg.

Sonstige Fußballspiele: Altersmannschaften Freie Turnervereine Jena gegen Leipzig-Wödrn 5:2. Jugendmannschaften Freie Turnerschaft Gera-Ilternhäus gegen Nürnberg 4:3; Jella-Mehlis i. Thür. gegen Schweinfurt 0:4.



Gellert
Vorstand des Arbeiter-Turn- und Sportbundes bei der Bundesfeier

Am Sonnabend kamen 42 Spiele zum Aus-
trag. Wieder bewies das große Interesse des Publikums, das sehr stark applaudierte, wie groß das Interesse für den Fußballsport ist. Leider beeinträchtigte die Hitze die Ausführung der Kämpfe. Das Kreisfunktionärspiel Hessen-Nassau gegen Südbayern 1:7 war sehr abwechslungsreich und sah vor allem die Bayern produktiv wirken. Vor 400 Zuschauern fand die Begegnung Barmen 1911 gegen Eßlingen im lomb. 1:1 statt. Das Resultat entspricht dem Spielverlauf. Die Altersmannschaften von Maderberg gegen Leipzig-Uncitta 3:5. Erst nach der Pause konnte Leipzig den Sieg sicherstellen. Im Bezirksspiel Königshausen 1. und 2. Bezirk gegen Jella-Mehlis (Bezirksmeister) 3:1 entschieden Königsbergs Läufer den interessanten Kampf. Vor 2000 Zuschauern wurde das Spiel Hannover (8. Kreis) gegen Bremen (11. Kreis) 4:2 (1:0) in sehr guter Weise ausgetragen. Man sah gutes Stellungsspiel und vor allem vorzügliche Schußleistungen. Bremen war körperlich stärker, Hannover dagegen technisch besser. Sehr gutes Verhalten der Mannschaften. Die Bezirksmannschaft Ober-Schlesien gegen Saalfeld 2:5 (0:1) lieferten sich einen sehr gespannten Kampf, den Saalfeld mit obigem Resultat gewann. Freie Disziplinäre Spielweise. 1500 Zuschauer waren anwesend, als zum Spiel Norddeutschland gegen Nordmeiße bei Land 8:2 norddeutschland gegen Nordmeiße entschieden das tadellose Spiel wurde. Der vorzügliche Sturm entschied den tadellosen Kampf. Kirchengärtner gegen Redarlauf 2:4 (0:0) war eine sympathische Begegnung. Maßgebend hatte wieder das Städtepiel Gießen-Nassau gegen Sachsen 4:4 (3:3) zu verzeichnen. Das Resultat entspricht dem Spielverlauf. Spielweise hochinteressant. Im Kreis- und Bezirksstadion Baden gegen Nordböhmen 3:4 (0:1) gelang es Baden trotz gleichwertigen Spieles nicht, den Ausgleich zu erzielen. Ausführung beider Mannschaften gut, die Kreismannschaften von Niederlauf (16. Kreis) gegen Eßlingen (19. Kreis) 2:0 (2:4) lieferten sich einen ruhigen Kampf, der bis zum Schlußpfiff festhielt. Noch einige interessante Fußballergebnisse: Nürnberg-Glaishammer gegen Göttingen 7:1. Nürnberg-Schweinau gegen Trier 2:1 (3:0). Nürnberg-Johannes gegen Rb. Münster 3:3. Nürnberg-Göttingen gegen Zell bei Würzburg 3:2. Turngen. Girsberg gegen Schönmald 5:2. Bezirksjugendspiele Frankfurt gegen Kassel 5:1. Brand-Erbsdorf gegen Eriegaug Jugend 8:1. Berlin-Saxonia Jugend gegen Nürnberg-Göppelhof Jugend 1:5. Nürnberg-West Jugend gegen Steinbach Jugend 6:1. Hamburg-Einbe Schüler gegen Nürnberg-Mangierhof. Schüler 5:1.

Fußballwettkämpfe: Sehr interessant war der Fußballwettkampf an dem sich über 300 Teilnehmer beteiligten. Die Ergebnisse sind als sehr gut zu bezeichnen. Männer 18-30 Jahre: 1. Weßler (Zell a. M.) 282½ Punkte. Männer über 30 Jahre: 1. Kaiser (Gausen) mit 207 Punkte, 2. Weber (Münster a. d. N.) 278½ Punkte, 3. Schwarz (Schönmald) 276 Punkte. Jugend 14 bis 18 Jahre: 1. Reinde (Jena) 274½ Punkte, 2. Regenfuß (Nürnberg-Glaishammer) 274 Punkte, 3. Trost (Kassfurt) 255 Punkte. Besetzungen: 100-Meter-Mallau, Männer über 18-30 Jahre: 1. Weikmann Nürnberg Ref. 18 Sek. Männer über 30 Jahre: 1. Köhning (Grotzsch) 14,2 Sek. Jugend: 1. Regenfuß (Glaishammer) 6,7 Sek. Halleinwurf, Männer 18-30 Jahre: 1. Weikmann Nürnberg Ref. 22,02 Meter. Männer über 30 Jahre: Kiedel (Leipzig) 20,07 Meter. Jugend: Reinde (Jena) 17,70 Meter.

Am Sonnabend nachmittag

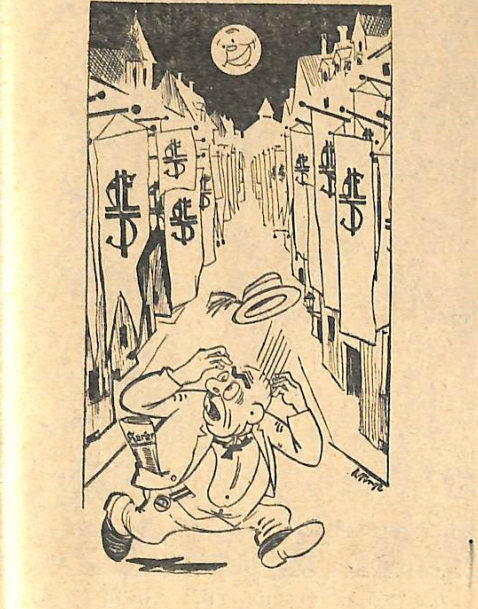
zählte man zahlreiche Zuschauer auf den Plätzen, die mit großem Interesse den Spielen zuhören. Da durchweg Auswahlmannschaften in Begegnung standen, war auch die technische Ausbeute zufriedenstellend. Im Städtepiel Mannheim gegen Frankfurt am Main 10:1 (2:1) konnte Mannheim einen hohen Sieg buchen. Frankfurt zeigte namentlich im Zuspiel Mängel. Das Verhalten beider Mannschaften war mäßig. Weiden, Süddeutsche Meister gegen Südost Leipzig (Mitteldeutscher Meister) 5:2 (3:1). 40.000 Zuschauer waren begeistert. Ein technisch ganz hervorragender Kampf. Weiden erlang einen tadellosen Sieg. Sonstige bemerkenswerte Fußballresultate: Barmen 1911 gegen Dresden V. 6:0. Bezirksmannschaften Schweinfurt gegen Eschungen 6:5. Bezirksjugend Jella-Mehlis gegen Herford Jugend 1:0. Nürnberg-Jab gegen Somet Hamburg 5:3. Bahnrecht gegen Colibri 4:1. Kreisfunktionäre Berlin gegen Nordböhmen 1:1. Nürnberg Süd gegen Chemnitz-Schöna 1:1. Union Saarbrücken gegen Nürnberg Mangierhof 3:4.

Die Sonntagsspiele

brachten wiederum bemerkenswerte Begegnungen und Resultate. Zum Städtepiel Nürnberg gegen Dresden 2:2 war die Kampf-

bahn mit den Niesendämmen fast voll besetzt. Leider war die Zeit beschränkt und konnten nur zweimal 20 Minuten gespielt werden. Technisch überlegene Leistungen waren bei beiden Mannschaften festzustellen. Weitere Resultate: Nürnberg-Johannes gegen Schwarzenbrunn 4:1 (3:1), Nürnberg-Magdeburg gegen Thüringen 3:5 (2:5), Burgfarnbach gegen Saarbrücken 4:1 (2:1), Weidenau gegen Frankfurt-Weidenheim 2:2 (0:2), Blöchingen gegen Leipzig-Nord 2:5, Volkspflanz Jülich gegen Ober-Porten 3:3, Gera-Ilternhäus Jgd. gegen Brand-Erbsdorf Jgd. 4:4. Nürnberg Johannes Jgd. gegen Schöna bei Chemnitz Jgd. 10:1.

Das Spiel Mitteldeutschland gegen Süddeutschland brachte als Abschluß aller Kämpfe noch einmal ein vollendetes Stadion. Abschluß wurde gefeiert. Herzlich wurde den Spielern gedankt. 3:3 lautete das Resultat. Die mitteldeutsche Mannschaft hat sich gut geschlagen. Sie war aus den besten Spielern, die zum Bundesfest geübt waren, zusammengestellt. Genosse Kurth (Magdeburg) trübte Nachtsachen mit gutem Erfolg. Seine Aufstellung zum Engländerpiel wäre nur zu befürworten.



Nächstliches Grausen. Der Deutschnationale: Aufsichtlosigkeit von den Arbeiterparteilern, wo mir der Arz jede Zurechnung verboten hat.

Die Schwerathleten

Die Beteiligung bei den schwerathletischen Kämpfen gelegentlich des 2. Arbeiter-Turn- und Sportfestes in Nürnberg war in allen Parteien und Klassen eine ziemlich starke. Am Gewichtzweigen dominierten fast in allen Klassen die Wiener. Dabei wurden nachstehende Ergebnisse erzielt: (Kampfstärke, bestarmig Meisterei und bestarmig Stößen) Altersklasse: Schwerer: Guljan (Wien) 405 Pfund; Halbschwergewicht: Vordermeier (Wien) 470 Pfund; Mittelgewicht: Gähler (München) 445 Pfund; Leichtgewicht: Rintel (Augsburg) 450 Pfund; Regulare Klassen: Kol. Leppelt (Wien West) 610 Pfund; Müller (Wien West) 510 Pfund; Federgewicht: Kinnsbörner (Wien West) 510 Pfund; Schwefel (Augsburg) 480 Pfund; Bantamgewicht: Stedel (Wien Ost) 455 Pfund; Fliegengewicht: Krasberger (Wien West) 430 Pfund.

Die Kämpfe der Ringer wurden am Freitag frühzeitig schon in den frühen Morgenstunden umfänglich untergeordnete Menschenmassen die Ringmatten und den Vorzug. Die ungeheure Hitze beeinträchtigte zwar die Leistungen der Ringer und Vorer ganz enorm, aber dennoch wurden in allen Klassen technisch hochstehende Kämpfe gezeigt. Die Jünger als Meister des Ringkampfes, die sich bei der ersten Arbeiterolympiade so glänzend schlugen, scheinen diesmal in den deutschen Arbeiterathleten würdige Gegner zu finden. So ist beispielsweise der finnische Ringer Avela Kotka im Schwergewicht in der dritten Runde mit einer Niederlage und zwei unentschiedenen Gängen bereits ausgeschieden. Für den Entscheidungskampf am Sonntag quali-



Dr. Luppe
Oberbürgermeister von Nürnberg, bei der Eröffnung des Bundesfestes

fizierten sich Ludwig Baumgärtner (Oppau, Pfalz) und Kurt Hornfischer (Gera). Baumgärtner hat sich jedoch eine starke Muskelverletzung zugezogen und verzichtet auf die Entscheidung. Im Halbschwergewicht qualifizierten sich für den Entscheidungskampf Hans Sauerstein (Jülich) und der Jümländer Gerdt (Helmstedt).

Die Kämpfe im Vorer wurden am Freitag früh eröffnet. Am Papiergewicht ging als erster Sieger Fritz Thomas (Gera, Vorwärts) hervor. Im Fliegengewicht kämpften um die Entscheidung Otto Stange (Uder, Staffort) gegen Karl Schneider (L. B. 98 Jmenau). In den Endkampf im Halbschwergewicht kommen Georg (Weßermünde) gegen Walter Fuchsel (Hermstorf i. Thür.).

Handballspiele

Die Handballspieler auf dem Bundesfest.

Schon der Freitag brachte der Handballpartei durch den regen Spielbetrieb einen weiten Nachweis für ihre große Entwicklungsmöglichkeit. Die Spiele waren allgemein technisch vorzüglich. In den Auscheidungen um die Bundesfestmeisterschaft spielten die Vertretungen der Kreise Hessen-Nassau gegen Oberdösterreich 7:5. Das Spiel war lebhaft und systemvoll und fand einen verdienten Sieger. Im Spiele München gegen Rommeln 11:3 waren die Sieger glatt überlegen. Stark überlegen war auch die Siegermannschaft im Treffen Mitteldeutschland gegen Nordböhmen 10:3. Sehr gut war die Wurftechnik der Mitteldeutschen. Knapp aber verdient für den Sieger endete das Spiel des Nordböhmen Vertreters gegen Berlin 5:4. Im Spiele Schlesien gegen Württemberg 2:5, waren die Unterlegenen bis zur Halbzeit den Siegern gleichwertig. Durch bessere Ballbehandlung konnte ziemlich Har Thüringen gegen Niederlauf 9:4. Das Pflichtspiel der Kreismannschaft Baden-Pfalz gegen Stadlemannschaft Nürnberg gewann die Kreismannschaft 13:6.

Handballgesellschaftsspiele: Freie Turner Heidenberg gegen Freie Turner Chemnitz 11:1. Bundesfähle Leipzig gegen Turngemeinde Augsburg 10:1. Stadtmannschaft Gießen gegen Bezirksmannschaft Berlin 8:4. Freie Turner- und Sportvereine Langen gegen Bremen Grambe 5:4. Spielmannschaften um die Trummelball-Bundesfestmeisterschaft: Rundenspiele um die Trummelball gegen Norddeutschland: Lausitz gegen Berlin 109:101. Baden-Pfalz gegen Norddeutschland 106:104. Lausitz gegen Norddeutschland 104:95. Baden-Pfalz gegen Berlin 102:94. Norddeutschland gegen Berlin 118:99. Baden-Pfalz gegen Lausitz 101:98.

Handballgesellschaftsspiele: Freie Turner Heidenberg gegen Freie Turner Chemnitz 11:1. Bundesfähle Leipzig gegen Turngemeinde Augsburg 10:1. Stadtmannschaft Gießen gegen Bezirksmannschaft Berlin 8:4. Freie Turner- und Sportvereine Langen gegen Bremen Grambe 5:4. Spielmannschaften um die Trummelball-Bundesfestmeisterschaft: Rundenspiele um die Trummelball gegen Norddeutschland: Lausitz gegen Berlin 109:101. Baden-Pfalz gegen Norddeutschland 106:104. Lausitz gegen Norddeutschland 104:95. Baden-Pfalz gegen Berlin 102:94. Norddeutschland gegen Berlin 118:99. Baden-Pfalz gegen Lausitz 101:98.

Fußballwettkämpfe: Sehr interessant war der Fußballwettkampf an dem sich über 300 Teilnehmer beteiligten. Die Ergebnisse sind als sehr gut zu bezeichnen. Männer 18-30 Jahre: 1. Weßler (Zell a. M.) 282½ Punkte. Männer über 30 Jahre: 1. Kaiser (Gausen) mit 207 Punkte, 2. Weber (Münster a. d. N.) 278½ Punkte, 3. Schwarz (Schönmald) 276 Punkte. Jugend 14 bis 18 Jahre: 1. Reinde (Jena) 274½ Punkte, 2. Regenfuß (Nürnberg-Glaishammer) 274 Punkte, 3. Trost (Kassfurt) 255 Punkte. Besetzungen: 100-Meter-Mallau, Männer über 18-30 Jahre: 1. Weikmann Nürnberg Ref. 18 Sek. Männer über 30 Jahre: 1. Köhning (Grotzsch) 14,2 Sek. Jugend: 1. Regenfuß (Glaishammer) 6,7 Sek. Halleinwurf, Männer 18-30 Jahre: 1. Weikmann Nürnberg Ref. 22,02 Meter. Männer über 30 Jahre: Kiedel (Leipzig) 20,07 Meter. Jugend: Reinde (Jena) 17,70 Meter.

Der 2. Kreis zweimal erfolgreich.

Den härtesten Betrieb der Rasenpartei wiesen die Handballspieler auf, die sich ganz enorm an den Auscheidungen beteiligten. Spektakuläre fanden die Darbietungen auf hohem Niveau und drufen wir mit den Leistungen zufrieden sein.

Im Spiele Nordböhmen (7. Kreis) gegen Niederlauf (16. Kreis) wurde Vorrangliches geleistet. Nordböhmen blieb überlegen Sieger. Frankfurt gegen Oesterreich 7:5. Ein an schonen Kampfmomenten reiches Spiel. Sieger werden München gegen Rommeln 11:3. Durch die überlegene Spielweise erlang München den hohen Sieg. Eine sehr beachtenswerte Begegnung. Weiter spielten die Vertreter der verschiedenen Kreise um die Festmeisterchaft. Von den Sachsen Magdeburg gegen Bayern 10:3. Die technisch vorzüglichen Magdeburger verdient, auch in dieser Höhe. Das Spiel der Läuferreihe war für den Sieg entscheidend. Bayern gegen Berlin 5:4. Hamburg, eine vorzügliche Mannschaft konnte nur mit größter Anstrengung den Sieg über Berlin zu erzieren. Ein Unentschieden hätte dem Spiele besser

entsprochen. Eßlingen (14. Kreis) gegen Württemberg (8. Kreis) 2:5. Das Spiel wurde stark durch die Hitze beeinträchtigt. In angemessiger Weise ging das Spiel konstant. Lausitz unterlag gegen Thüringen mit 4:9 (2:4). Thüringen war jederzeit überlegen. Baden (Pfalz) trot gegen die Nürnberger Stadtmannschaft an und siegte 18:6. Magdeburg spielte gegen Hessen-Nassau vor zahlreichen Zuschauern und gewann nach prächtigem Spiele 11:5.

Thüringen und Süddeutschland trafen sich in einem Entscheidungsspiel. Thüringens überlegene Spielweise entschied den Kampf 11:1. Bayern spielte auf einem anderen Platz gegen Oesterreich 14:4.

Städte Magdeburg und Vorwärts Fernersleben siegreich. Weitere beachtenswerte Handballresultate sind: Stadtmannschaft Mainz gegen Berlin 13:7. Kreisfest gegen Magdeburg 8:7. Stadtmannschaft Hildesheim gegen Bezirksmannschaft Berlin 8:4. Magdeburg-Fernersleben gegen Düsseldorf 11:0. Heidelberg gegen Chemnitz 11:1. Danzig gegen Berlin 8:10.

Handballspielerinnen: Somburg gegen Darmstadt 5:0. Jugend Sainholz gegen Königsbrunn 4:3. Bundesfähle gegen Augsburg 10:1. Wiesbaden gegen Stuttgart 11:2. Wien gegen Schweinfurt 3:8. Jena gegen Neumünster 13:8.

Im Handballspiel siegte Wittgenborn gegen Leipzig-Südost mit 3:1. Freital-Birkigt gegen Schönbach-Greuthaus 2:7. Im Handball der Spielerinnen siegte Sachsen gegen Oesterreich 3:0. Niesja gegen Zippert-Abstadt 3:10.

Im Süden gewann die Kreismannschaft Berlin gegen Bezirksmannschaft Sachsen 4:1. Im Faustball siegte Ludenwald gegen Eßlingen (Oesterreich) 73:40.

Die letzten Handballspiele am Sonntag

brachten in den Auscheidungen um die Festmeisterchaft sehr guten Sport. Die einzelnen Kreise standen zur Entscheidung. Nachfolgend die wichtigsten Ergebnisse: Hessen gegen Oesterreich 7:5. Südbayern gegen Rommeln 11:8. Sachsen-Anhalt gegen Nordböhmen 10:3. Berlin gegen Somburg 4:5. Schöten gegen Württemberg 2:5. Lausitz gegen Thüringen 4:9. Baden gegen Nürnberg (Stadtmannschaften) 13:6. Thüringen gegen Südbayern 11:1. Hamburg gegen Magdeburg 8:19. Wien gegen Thüringen 7:3. Handballspielerinnen: Berlin gegen Nordböhmen 0:1.

Tennis-Bundesfestmeisterschaft.

Anlaßlich des Bundesfestes wird das erste Arbeiter-Tennis-Turnier durchgeführt. Das Turnier wird sich seit Freitag auf dreizehn Tennisplätzen im Stadion ab. Bundesfesten Treiben betritt auf den Spielfeldern. Es dürfte feststehen, daß das Turnier der Tennisbewegung im Bundes neue Freunde zuführen wird.

Am Turnier selbst sind rund 140 Spielerinnen beteiligt, die mit verhältnismäßig alten Leistungen aufwarten. Sie zeigen bestimmt bessere Leistungen als die bürgerlichen Spieler mit gleicher Zielzeit. In allen Konkurrenzen wird der Bundesfestmeister ausgespielt. Oesterreich, Lettland, Dänemark und Deutschland kämpfen außerdem um den Internationalen Festmeister. Für die schwächeren Spieler sind Gesellschaftskunden angelegt.

Sicher ist eine besonders gute Entwicklung des nach in den Anfängen stehenden Tennissports zu erwarten. Die Ergebnisse der Schlußspiele um die Festmeisterchaft werden noch besonders interessieren. Frauenwettkampf: Stadt (Frankfurt) gegen Bampel (Weiden) 6:3; 6:2. Gemischtes Doppelspiel: Bampel, Mischkin (Weiden) gegen Stadt, Stauck (Frankfurt) 6:3; 6:0. Männerwettkampf: Günther (Berlin) gegen Stangl (Linz) 6:3; 7:5; 8:6; 6:8; 7:5.

Der große Sonntag

Der Festzug der Hunderttausend.

Unter den schwierigsten Verhältnissen waren Turner und Turnerinnen nach Nürnberg geeilt und demonstrierten nun alt und jung für den Arbeiterport, für den Sozialismus.

Kräftig die Wiener mit ihrem blutroten Fahnenwappstürmisch begrüßt die Tische, deren fette Reaktion das Tragen der Nationaltracht verbietet, unendlich lang die Reihen der Frauen und Mädchen, groß auch die Rüge der Thüringer, der Sachse, der Berliner, hervorragend das Chemnitzer Spielmannschor und so fort wechselten Nord und Süd, West und Ost. Mehr als zwei Stunden marschierten die Massen in Sechszehnerreihen auf dem inmitten der Stadt aufgestellten Rodium vorbei, auf dem unter anderem Oberbürgermeister Dr. Luppe und andre Behördenvertreter Platz genommen hatten.

Hunderttausende demonstrierten, sie sprachen zu Hunderttausenden anderer, die der Bewegung bisher fremd gegenüberstanden und die nun begeistert und hungerig werden.

So zog diese Armee des Volkstriebs zum Stadion hinaus, marschierte kurz nach 11 Uhr auf die weite, weite grüne Fläche, die — umrahmt von hochstämmigen Eiefern und schlanken von Flaggenmasten und Vorturnertribünen — die fächerförmig auseinandergehenden Massen aufnahm. Sie passierten unter der begeisterten, brausenden Beifall die von Zehntausenden gefüllten Zuschauertribünen und verteilten sich dann in den weitläufigen Anlagen des Stadions, bereit, in wenigen Stunden erneut beim Freiturntagsturnen anzutreten.

Massenfreiturnübungen.

Stechende Sonne und Gewitterschmüle am Vormittag hatten bei dem Festzug die größten Anforderungen an die Teilnehmer gestellt. Ein unheilvolles Gewitter konnte am Nachmittag den Aufmarsch der Männer zu den Freiturnübungen wohl verzögern, aber nicht verhindern. Bei Gewitterregen und mit krachendem Donner zugleich gab der Wundesturm- und Sportwart das Fahnenzeichen zum Einmarsch der Tausende. Beifall über Beifall begleitete die Einmarschierenden. Das Unheil brach vollends herein. Wahre Sturzflut kamen vom Himmel, der größte Teil der Musikkapelle flüchtete, nur der Kapellmeister mit einigen Trompetern hielt stand und mit ihnen die Sportler. Der Sturm peitschte den Regen über den Platz, daß die Sportkleidung auf eine Entfernung von 500 Meter nur noch unklar zu erkennen waren. Trotz alledem und alledem, sie marschierten auf wie zum Trotz. Und als das geschah und, da gab die widerspenstige Natur nach wie besiegt und spendete Sonnenstrahlen. Nachdem Beifall der zehntausende Zuschauer, die gleichfalls nicht gewichen waren. Aus dem nahen Walde trömten zehntausende Andre aus den Dendungen herbor. Der Bundesvorsitzende Gellert begann seine bedeutungsvolle Ansprache mit: "Neben, wir laden drüber, wir sind jung und das ist schön. Die Forderungen der Arbeiterportler waren der Inhalt seiner weiteren

Ausführungen. Die Musik für die Freiturnübungen setzte ein und zur Ueberbrückung von Tausenden begannen die Sportler sofort mit ihren Übungen, ohne dem sonst üblichen Rorturnen. Und wie das klappte. Das soll eine andre Organisation erst nachmachen. Der Beifall war tollstoll, ebenso beim Abmarsch.

Zehntausend Frauen marschieren auf.

Besonders das weibliche Geschlecht hatte unter der prächtigen Hitze gelitten. Das konnte nicht ohne Auswirkung auf die Teilnehmerzahl bei den Freiturnübungen bleiben. Wenn trotzdem zehntausend Frauen aufmarschierten, ist das höchst anerkennenswert. Plankiert wurden die einmarschierenden Frauen durch eine Rahmenwand, die beim Aufmarsch der Säulen in Sitzeinbe — die über den ganzen Platz reichte — voranmarschierte. Ein hinterreichendes Bild, das mit ausgiebigstem Beifall belohnt wurde. Frau Eggers (Samburg), die Vertreterin der weiblichen Mitglieder, brachte in kurzen Ausführungen zum Ausdruck, daß das weibliche Geschlecht gleichberechtigt und gleich stark mit den männlichen Mitgliedern für die Forderungen der freien Arbeiterporttätigkeit kämpfen will. Auf dem Kommando wurden beauftragte eine junge Genossin, ein Zeichen der Beachtung des weiblichen Könnens im Arbeiter-Turn- und Sportbund. Die Freiturnübungen — ebenfalls wie bei den Männern, oben vorgeordnet zu werden — wurden sehr gut ausgeführt. Es war eine wahre Lust die geschmeidigen Frauenkörper sich im Takte der Musik bewegen zu sehen. Inzwischen waren die großen Zuschauerbänke vollends gefüllt, und Beifall über Beifall war der Dank für die wackeren Frauen.

Sondervorführungen am Sonntag.

Am Anschlag an die Massenturnübungen der Frauen und Männer traten die Mitglieder der ausländischen Gastverbände auf den Plan und zeigten Auschnitte aus ihren lehrreichen Vorträgen, die bei den Zehntausenden von Zuschauern begeisterte Aufnahme fanden. Die Jugend-Massentänze hatten ein überaus freundliches und zahlreiches Publikum, ebenso die Sondervorführungen in dem wunderbaren Tanzring. Zu gleicher Zeit waren die Tribünen in der Schwimmkampfbahn voll besetzt, die Leichtathleten in der Hauptkampfbahn hatten gleichfalls gefüllte Zuschauerbänke, und die Schlussspiele der Spieler waren nicht minder zahlreich besucht.

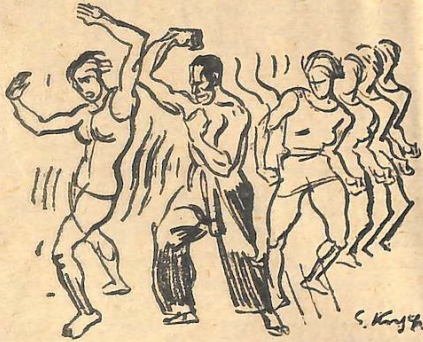
Der Abschlus.

Bis in den späten Abend hinein dauerten am Sonntag alle die Kämpfe. In der Hauptkampfbahn nahm das Fest sein Ende mit einer sichtlich Feier, bei der Genosse Gellert den Dank an alle abstarbete und zu weiten Taten anfeuerte.

Dann stuteten die Massen zurück zur Stadt. Bald rollten die ersten Extrazüge wieder ab. Beängstigender Betrieb entwickelte sich auf dem Bahnhof. Beim Erscheinen des „Volkssport“ sind viele Genossen schon wieder in der Heimat, andere Glücklichere reiten noch in die bairischen Berge. Mögen ihnen noch recht gute Ferientage beschieden sein.

Wie sich die Genossen des Kreises geföhnt haben und was sie besonders erlebt haben, das wird der nächste „Volkssport“ bringen. Wer etwas aus dem Herzen hat, der lasse von sich hören. —

ganz großer Fingerzeig, so wollte die Frei-Teil- und Freudenfeier beim Zuge durch die Stadt kein Ende nehmen. Mitternachts war es geworden bis die letzten Fahnenträger auf dem historischen Marktplatz ankamen. Dort wurden die Fahnen zu einem riesigen flammenden Scheiterhaufen zusammengeworfen, und noch einmal erklangen die jugendlichen Stimmen im wuchtigen Sprecher in die warme Sommernacht hinaus. Ein feierlicher Schauer war es, der den Schluß der so wichtigen und nachhaltigen Jugendtagung bildete. Es war ein Erlebnis für Zehntausende, ein Erlebnis, das in dauernder Erinnerung bleiben wird.



Jugendfestspiel

„Sprang das Tor! Die Kanne löst! Dreht herbei ins Weite!“

Ein wirkungsvoller Auschnitt aus dem wuchtigen Turnfestspiel in der Hauptkampfbahn des Nürnberger Stadions

Fußball in Magdeburg

Die Schönebecker spielen unentschieden

Weißhof Schönebeck gegen Duisburg-Weidrich 3 : 3 (0 : 0). Das Spiel litt unter den schlechten Witterungsverhältnissen. Weidrich tritt in stärkster Auffstellung an. Man sieht es der Mannschaft an, daß sie unbedingt gewinnen will, um die erlittenen Niederlagen wieder wegzumachen. Jeder Spieler steht auf seinem Posten. Besonders der Torwart ist es, der seine Mannschaft vor einer Niederlage rettet. Bei Weidrich ist es nicht so recht klappen. Die Eisenbahnfahrt und die schlecht durchgebrachte Nacht in Dortmund machen sich bemerkbar. Nicht alle Spieler wurden in einwandfreien Quartieren untergebracht und haben dadurch wenig oder fast gar nicht geschlafen. Gut arbeiteten aber trotzdem Mittelfürmer und Halblinks. In der Käuferreihe waren es Mittel- und rechter Käufer, die immer wieder die Stürmerreihe nach vorn schickten.

Der Anstoß von Weidrich wird gut abgefangen und vorgezogen. Ein und her geht der Kampf. Keiner Mannschaft will es gelingen, Zahlbares zu erreichen. Mehrere Ecken für Weißhof bringen nichts ein. Beim Stande von 0 : 0 werden die Seiten gewechselt. Weidrich ist kurze Zeit tonangebend und kann durch Mißerständnis der Freiturnerzeugung zum ersten Tor einfinden. Nicht lange soll es dauern und der Ausgleich durch den Mittelstürmer ist herbeigeführt. In der 20. Minute kann der selbe Spieler das Resultat auf 2 : 1 stellen. Gute Arbeit leistet jetzt die linke Stürmerreihe von Weißhof. Schuß auf Schuß hagelt auf den feindlichen Kasten, doch der gute Torwart meistert alles. Endlich, in der 30. Minute, ist es der Rechtsäufer, der zum dritten Tor einfinden kann. Weidrich drückt mächtig auf und kann in kurzen Abständen zwei Tore aufholen. —

Freie Turner Groß-Berlin gegen Sportfreunde Magdeburg 2 : 2. Wer hätte das gedacht! Wohl nicht ein einziger Zu-

schauer glaubte an einen Sieg der Sportfreunde. Wie kam es, daß eine Mannschaft, die an letzter Stelle in der Tabelle steht, einen Abteilungsmeister aus Berlin schlagen konnte — und sogar so hoch. Der Grund ist darin zu suchen, daß die Leitung der Sportfreunde eine „kleine“ Umstellung der Mannschaft vornahm. Aber nicht etwa befristet, das sind junge Kräfte hineinsteckte. Weit gefehlt! Einige alte Geschlechter waren zu gehen, wie Links- und Rechtsäufer und Halblinks. Vielleiht lag es daran, daß Halblinks den Drang nach vorn hatte und dadurch dem Spiele die entscheidende Note gab: War er es doch, der die ersten drei Tore trat.

Zum Spiele sei gesagt: Sportfreunde entscheiden sich für Spiel gegen die Sonne. Berlin hat Anstoß und tritt in derselben Minute sein erstes Tor. Erkannte Geschlechter und hohes Gefühl bei allen, wie wird das enden? Der Ausgleich ist in der nächsten Minute herbeigeführt. Der Kampf ist trotz der Hitze lebhaft und bringt den Sportfreunden bald das zweite und dritte Tor. Berlin versucht alles mögliche, aber die Hintermannschaft des Gegners war nicht zu überwinden. Beim Wechsel stand das Spiel 7 : 1 für Sportfreunde. Nach Halbzeit flaute es bei Sportfreunden sehr ab. Berlin sowie der Gegner kamen noch zu zwei Toren, so daß das Spiel mit 9 : 3 entschieden wurde. Berlin muß mehr Zusammenhalt pflegen. Bei den Sportfreunden müßte der Rechtsäufer und der rechte Käufer ersetzt werden.

Sehr zu tadeln ist, daß der Schiedsrichter nicht antrat. Kann der Bezirk das wirklich nicht ändern? Wie das auf die Gäste wirkt, kann sich jeder vorstellen. Der erste Schiedsrichter von den Sportfreunden leistete sehr gut. Nach Halbzeit übernahm ein Sportgenosse von Burg dieses Amt. —

Germania Burg gegen Freie Turner Berlin-Lichtenberg 2 : 5 (1 : 3). Das Spiel entwickelte sich trotz der Hitze recht flott. Während die Gäste mit einer rationalen Spielweise aufwarteten, wollte es bei den Germanen nicht so recht klappen. Eine Ecke von rechts, gut getreten, kann Halblinks der Gäste zum Führungstor verwandeln. Einige Minuten später eine Kante von rechts, Halblinks ist wieder prompt zur Stelle und Platzed darf den Ball zum zweitenmal zur Mitte geben. Germania spielt jetzt entschlossener — aber mit des Geschlechts Mädchen —. Halbrechts der Gäste ist durch und schon steht das Resultat 0 : 3. Durch Herauslaufen hätte Platzed das Tor bestimmt beschützt. Kurz vor Halbzeit kann Germania durch Drehball das Resultat verbessern. Nach Halbzeit schraubten die Berliner das Resultat auf 1 : 5. Das war dem, der von Germania am meisten schwächte, doch zuviel. Er nimmt den Ball, spielt sich durch und schon sitzt er im Berliner Tor. Nach kurzes Gespölnel, und der Schlussspielfreizeit beide Mannschaften aus dem „Schwimmbad“.

Vor dem Spiele trafen sich Germania Jugend und Burger Ballspielklub Jugend. Nach scharfem Spiel wurde BSK Jugend mit 8 : 1 geschlagen. —

Greener Ballspielklub gegen Eintracht 02 1 : 4. Beide Mannschaften fanden sich am Sonnabend in einem Gesellschaftsspiel gegenüber. Vom Anstoß an entwickelt sich ein flottes Spiel. In der 4. Minute kann Eintracht den ersten Treffer für sich buchen. Ballspielklub verpaßt jede Torchance. Vor Halbzeit kann Eintracht das Leder noch einmal in die Mägen jenden. Nach Halbzeit nimmt sich der Klub mehr zusammen, ohne jedoch erfolgreich sein zu können. Ein ausgeprägter Elfmeter wurde glatt verpaßt. Eintracht kann noch einmal erfolgreich sein. —

Borussia gegen Eintracht 02 0 : 1. Eintracht hat Anstoß, fand sich bald zusammen und wurde mehrere Male vorm Borussia-Tor gefährlich. In der ersten Viertelstunde gelang es Eintracht, das einzige Tor zu treten. Borussia verollständigte sich und leistete gute Angriffe ein. Nach Halbzeit flaute das Spiel ab, die Hitze machte die Spieler matt. Beiderseits wurden noch Angriffe eingeleitet, aber es gelang keiner Mannschaft, ein Tor zu erzielen. Nach einer Stunde Spielzeit trennten sich beide Mannschaften mit 1 : 0. —

B. F. B. gegen B. F. B. 2 : 3 (2 : 0). Zu diesem Donnerstag spielten sich beide Mannschaften mit je zwei Erblenkern. Trotz brüderlicher Hitze wurde ein interessantes und interessantes Spiel geboten. Die erste Hälfte zeigte B. F. B. durch großen Eifer leicht überlegen. In der zweiten Hälfte des Halbresten brachten die Führung. Zur zweiten Halbzeit zeigte sich das bessere System

der Bürger mehr und mehr durch. Kraftvolle Klanten und Schüsse des Linksäufers Behne stellten den verdienten Sieg der Bürger sicher. —

Sturm 07 gegen B. F. B. (kombiniert) 1 : 0. Wegen einer alten Verpflichtung zum Sonntag stellte B. F. B. zu diesem Sonntag nur eine Mannschaft aus Spielern der 2. und 3. Elf, die auch nur mit neuem Mann antrat. Trotzdem gelang den Sturm-Leuten nur ein recht magerer Sieg. —

B. F. B. gegen Fortuna Barleben 2 : 3 (2 : 1). Auch in diesem Spiele hegten die Gäste. Die erste Hälfte gehörte dem Platzbesitzer. Zwei Tore waren die Ausbeute, dem Fortuna nur ein erlösendes Tor. In der zweiten Halbzeit machten sich die Anstrengungen des Donnerstagsspiels bemerkbar, so daß die Barleber einen knappen Sieg mit nach Hause nehmen konnten. —

Jahn Groß-Otersleben gegen Wader Neuhaldensleben 11 : 1 (4 : 0). Der Spitzenmeister der 2. Gruppe in der A-Klasse mußte sich eine hohe Niederlage gefallen lassen. Jahn befand sich im Hochform. Wader hatte von Anfang an bis Schluß nichts zu bestellen. Der Anstoß von Wader wird abgefangen, ein Durchbruch und Jahn hatte das erste Tor erzielt. In kurzen Zeitabständen konnte Jahn noch drei Erfolge erzielen. Nach der Pause verließ der Kampf. Jahn arbeitete lebend. Von Mann zu Mann wandert der Ball. Dank der Technik konnte Jahn noch sieben weitere Erfolge buchen. Wader kam kurz vor Schluß zum Ehrentor. Schiedsrichter Lettete vorstell. —

Fußball in Anhalt

Wader Köthen gegen Blau-Weiß Halle 5 : 1. Gesellschaftsspiel. Die Hallenser zeigten großen Eifer, wurden manchmal gefährlich, bemühten jedoch infolge ihrer hohen Spielweise nicht Zahlbares zu erlangen. Waders Sturm trank immer noch an der nötigen Entschlossenheit vor dem Tore. Köthen, mit Erös anretend, löst an, und der gute Torhüter Halles bekommt Gelegenheit, sein Können zu beweisen. Zunächst auf und ab wogendes Spiel, bis es Halle gelang, in Führung zu gehen. Köthen kommt jetzt mehr auf, einige Ecken sind die Ausbeute. Bald ist durch Halbrechts der Ausgleich herbeigeführt, und durch Nachsetzen des Halblinks reißt Wader die Führung an sich. Trotz weiterer Ueberlegenheit Waders ändert sich nichts mehr am Resultat. Nach Halbzeit hat Köthen mehr vom Spiel. Durch Mitte und Rechtsäufer kommt Köthen noch zu 3 Toren und stellt somit den Sieg sicher. —

Wader Köthen gegen Turnerbund Verburg 1 : 5. Eine empfindliche Niederlage mußte Wader in Serienfolge gegen Turnerbund einstecken. Das Spiel wurde durch die große Hitze stark beeinträchtigt. Der Wadermannschaft merkte man außerdem das Sonnabendspiel an, außerdem beeinflusste eine verkehrte Aufstellung des Sturms das Können. Bis Halbzeit ausgeglichenes Spiel, trotzdem stellte Verburg das Resultat auf 3 : 0. Köthen hatte reichlich Pech, verpaßte außerdem einen Elfmeter. Nach Halbzeit waren beide Mannschaften infolge der Hitze fertig, das Spiel flaute ab. Verburg erzielte noch 2 Tore, denen Köthen durch Halblinks das Ehrentor entgegenzusetzen konnte. —

Fußball in Wschersleben

Fußball-Wettkämpfe in Preußisch-Börnecke

Der Fußballklub Sportfreunde Preußisch-Börnecke feierte sein drittes Stiftungsfest. Eingeleitet wurde es durch einen Kommerz, der am Sonnabend stattfand. Nach Begrüßung der bereits erschienenen Brudervereine aus Calbe und T h a r t u n wurde ein Prolog „Zum Fußballerstützungsfest“ gesprochen, der großen Anklang fand. Der Arbeiter-Turnverein sowie die Arbeiter-Nachfabrik verhielten den Abend durch ihre Vorbereitungen. Die Turner führten unter anderem die Nürnberg Freiturnübungen vor, die großen Beifall fanden.

Frühmorgens, am Sonntag, fand ein Waden statt und bad ging es zum Sportplatz hinaus. Hier wurden folgende Spiele ausgetragen: Jgd. Anieburg gegen Preußisch-Börnecke 0 : 0. Jgd. Calbe gegen Heßlingen 3 : 1 (Calbe trat nur mit 9 Mann an.). Jgd. Westeregeln gegen Tarchun 1 : 1. Heßlingen II gegen Börnecke II 3 : 1. Calbe II gegen Börnecke und Westeregeln kombinierte 3 : 1.

Nach Erlebigung dieser Spiele sammelten sich die Genossen zum Festzug durch den Ort, um für den Arbeiterport zu werben. Auf dem Sportplatz hielt Bürgermeister Genosse K a t e n (Stahfurt) die Rede. Er verstand es, auf die Ideale der Arbeiterportbewegung hinzuweisen. Seine Worte fanden starken Beifall.

Wdman standen sich gegenüber: Westeregeln I gegen Calbe I 4 : 2. Anieburg I gegen Börnecke I 4 : 1. Tarchun I gegen Börnecke II 2 : 0.

Am Abend zogen die Sportler mit Musik zum Festlokal. Ein gemühtlicher Ball hielt die Genossen noch etliche Stunden beisammen.

Durch dieses Fest haben nicht nur die Fußballspieler, sondern alle andere Arbeiterportler in unserm Orte verstanden, für die Arbeiter-Turn- und Sportbewegung zu werben. Daß die Einwohnererschaft unsers Ortes Sympathie für unsre Bewegung zeigt, hat sie dadurch bewiesen, daß sie fast reißlos bei uns war. Das Fest kann wirklich als ein sponer Erfolg für unsre Bewegung bezeichnet werden. —

Sandersleben gegen Calbe 5 : 4 (2 : 0). Zu einem Propagandaspiel trafen sich die Gegner in Neumborf. Calbe hatte Anstoß. Es entwickelte sich ein wertvolles Spiel. Sandersleben erzielte das erste Tor und kann das Resultat bald auf 2 : 0 erhöhen. Calbe kann bis Halbzeit nichts Zahlbares mehr erreichen. Nach Wiederanstoß kann Calbe durch Elfmeter das erste Tor buhen. 2 Minuten später erzielte Sandersleben durch Bombenschuß des Linksäufers Tor, 3 und gleich Nr. 4. Sandersleben ist jetzt erschöpft, Calbe ist tonangebend und kann in dieser Zeit noch dreimal erfolgreich sein. Sandersleben kann 6 Minuten vor Schluß das siegreichende Tor treten. Das warme Wetter stellte große Anforderungen an die Spieler. Schiedsrichter K l u g e (Britannia) entledigte sich seiner Aufgabe geschickt. —

Freie Turner Wschersleben gegen Nowwärts Barbh 9 : 0 (5 : 0). Das letzte Serienspiel trugen die Turner in Wschersleben aus. Schon in der ersten Minute kommen die Turner zu einem billigen Erfolg. Man merkt dann eine vollständige Ueberlegenheit der Turner. Bis zur Halbzeit können die Turner noch viermal erfolgreich sein. Nach der Pause machte sich die große Hitze bemerkbar. Besonders ließ Barbh nach. Die Turner nahmen den Gegner nicht mehr ernst, können aber trotzdem noch fünf Tore buhen. Damit ist die erste Runde der Serie erledigt. —

Wader Krosau gegen Moisch 3 : 2 (0 : 1). Die Waderelf lieferte ein gleichwertiges Spiel. Moisch gelang es in der ersten Minute durch Linksäufer in Führung zu gehen. Alle Durchbruchversuche von Wader wurden vor der Verteidigung der Gäste erfolgreich abgewehrt, so daß mit 1 : 0 die Seiten gewechselt wurden. Nach Halbzeit spielte Wader überlegen. Linksäufer schafft sofort den Ausgleich, dem sich 8 Minuten später durch den Halbrechts des Führungstors anschließt. Moisch vermag durch seinen fünften Sturm bald darauf auszugleichen. 5 Minuten vor Schluß gelang es dem Halbrechts aus einem Gedränge vor dem Moischer Tor das Führungstör für Wader zu erzielen. Die Hitze beeinträchtigte das Spiel. —

Untere Mannschaften. Krosau II Jgd. gegen Moisch I Jgd. 1 : 0; Krosau Wader II gegen Moisch II 0 : 6; Krosau I Jgd. gegen Krosau I Jgd. 0 : 8.

Untere Mannschaften: Neumborf II gegen Horn II 6 : 1; Freie Turner Jugend gegen Jgd. Jgd. 5 : 0; Freie Turner II gegen Jgd. II 0 : 1; Freie Turner III gegen Drehdorf I 8 : 1. —

Fußball in Braunschweig

Turner gegen Sportfreunde 3:1. Die Turner mühten sich diesem Sonntagsspiel reichlich Gas einstellen, konnten aber trotzdem das Spiel leicht überlegen gewinnen. Allerdings war der Sturm reichlich unbeholfen, so daß das Spiel 5 Minuten vor Schluss noch 2:1 stand. Zeitweilig wurde etwas hart gespielt, doch hatte Genosse Krause das Spiel stets in der Hand.

Wader gegen S. f. L. Minden 2:2 (2:0). Wenn man eine Voraussetz. gibt, ist es freilich, wenn die beide gleichzeit. S. f. L. Minden, eine Kampfmannschaft mit Siegeswillen, läßt sich selten bezwingen. Wader hat eben voll abgeköpft, das Unerschrockene war gerecht. Wenn beide Mannschaften mit je einem Ergasmann spielen mühten, so ist dieses kaum des Erwähnens wert. Beide Spieler taten ihr Möglichstes. Stegen konnte hier lediglich nur die Ausdauer. Wader hatte sich vor Halbzeit reichlich veranzagt, während die Gäste in der zweiten Hälfte erst richtig aus sich herausgingen. Der Kampf war hart, hielt sich aber in den Grenzen des Erlaubten.

Spielvereinigung Wolfenbüttel gegen VfL 2:3. Es begann ein recht lebhaftes Spiel, bei dem beide Tore des öftern in Gefahr kamen. Bis Halbzeit lautete das Resultat 1:1. Nach dem Seitenwechsel kam Minden noch zu zwei billigen Erfolgen, die vom Ergasmann der Wolfenbütteler unbehindert gehalten werden mußten. Der Klubbesitzer konnte nur noch ein zweites Tor entgegennehmen, da der Sturm zu unentschieden arbeitete. Das Spiel wurde stets fair durchgeführt und hinterließ den beiden Eindruck.

SV Eintracht gegen Hilsbeim 1918 1:5. Die in der Tabelle führende Eintracht mußte eine vernichtende Niederlage einstecken. Zu allem Überflus mußten auch drei ihrer Genossen auf Gehetz des Schiedsrichters das Spielfeld verlassen.

Untere Mannschaften. Wolfenbüttel 1. Jgd. gegen Sportfreunde 1. Jgd. 2:0; Wolfenbüttel 1. Jgd. gegen Union 1. Jgd. 0:2; Turner 1. Jgd. gegen Union 1. Jgd. 0:1; Turner 2. Jgd. gegen Sportfreunde 2. Jgd. 8:0; Turner 3. Jgd. gegen Eintracht 2. Jgd. 8:2.

Handball in Magdeburg

Nichte Neue Neustadt gegen Bar-Nachsa 5:2. Nichte hat Anmut und kann nach 5 Minuten Spielzeit den ersten Treffer erzielen. Bar-Nachsa gelingt es, auszugleichen. Das Spiel ist durchaus vertieft. Beim Stande von 2:2 verlassen kurz vor Halbzeit zwei Spieler von Bar-Nachsa auf Gehetz des Schiedsrichters den Platz. Durch bessere Leistungen der Stimmreihe kann Nichte noch drei Tore erzielen.

Handball im Saalebezirk

Meresburg gegen Fortuna Oslan 6:3 (4:1). Ein gutes Spiel. Die Meresburger hatten mehr Gemütsdancen, doch die Oslaner schlugen sich sehr tapfer und konnten sogar den Sieg für sich buhen. Der Schiedsrichter Runge (Brudorf) übte zur Zufriedenheit.

Untere Mannschaften. Nichte Ammendorf Jugend gegen Brudorf Jugend 1:0; Ammendorf II gegen Brudorf II 3:1; Meresburg III gegen Köhlingen II 1:4; Ammendorf gegen Brudorf 2:1 (1:0).

Schwimmfest in Eisleben

Aus dem Schwimmfest der Schwimmabteilung des Arbeiter-Turnvereins Ludwig Jahn Eisleben konnten folgende Genossen als Sieger hervorgehen:

- 200m Freistil: 4:50 Meter Helbra 3 Min. 3/4, Stef. Eisleben 3 Min. 9/10, Stef. Wader a. d. Saale 4 Min. 1/2.
- Jugendbrustschwimmen 50 Meter: Helbra 1 1/2 Min. 1/2, Wittig (Wettin a. d. Saale 47 1/2, Wader (Eisleben) 41 1/2, 16 bis 18 Jahre: 1. Baumbach (Wettin a. d. Saale) 45 Sec., 2. Hader (Helbra) 45 1/2 Sec.
- Freuenbrustschwimmen 50 Meter: Hillmer (Eisleben) 59 1/2 Sekunden, Gorch (Eisleben) 60 Sec.
- Männer, Seitenschwimmen 50 Meter: Gering (Eisleben) 45 1/2 Sec., Oberlein (Helbra) 46 1/2 Sec., Häuer (Wettin a. d. Saale) 48 1/2 Sec.
- Jugend beliebige 50 Meter: 14 bis 16 Jahre, Wittig (Wettin a. d. Saale) 44 1/2 Sec., Kapf (Eisleben) 51 1/2 Sec., 16 bis 18 Jahre, Reier (Helbra) 38 Sec.
- Müdenschwimmen 50 Meter: Hillmer (Eisleben) 53 Sec. Südbist (Eisleben) 53 1/2 Sec.
- Brustschwimmen 50 Meter: Hellmich (Helbra) 45 1/2 Sec., Garger

(Wettin a. d. Saale) 47 1/2 Sec., R. Engelke, W. Kraft (Helbra) 48 Sec.

Reinheimerschwimmfest (Kopfschwimm, Rücken paddeln und Wasserballturnier): 1. Eisleben, 2. Helbra.

Wagenstaffel: Helbra 3 Min. 1/2, Eisleben 3 Min. 20 1/2, Stef.

Streckenlauf (Gorch) (Eisleben) 27,40 Meter, 27 Sec. Wasserballspiel Helbra gegen Eisleben 2:0. Helbra spielte von Anfang an überlegen. Es wurden gute Durchbrüche und schnelle Ballabgaben gezeigt. Man sah scharf genutzten Ball Fog dem Tore zu, jedoch reiteten die Torhüter gut. Seinen Verheerend wird das Schwimmfest voll erfüllt haben.

Bekanntmachungen der Bezirke Mitteldeutsche Spielvereinigung

2. Bezirk

Präses und Verhandlungsausschuß. Adresse: Groß-Ottersleben II wegen verschuldeten Spielabbruchs 10 Mark Strafe und 5,80 Mark Verhandlungskosten. Punkte aus Spiel Nr. 419 Eintracht 02 II. Punkte aus Spiel Nr. 408 Altkablenstein III, VfL trägt die Verhandlungskosten von 7,40 Mark. Punkte aus Spiel Nr. 32 GWS II. Sturm Of. Kite Garen tragen die Verhandlungskosten. Spiel Nr. 482 Of. zu wiederholen. Spiel 444 ist zu wiederholen. Von beiden Spielen trägt der Bezirk die Kosten.

4. Bezirk

Bezirks-Jugendtreffen. Am 11. August beauftragt der 4. Bezirk ein Jugendtreffen in Staffurt. Zu diesem Tage müssen alle Jugend-Mannschaften des Bezirks in Staffurt erscheinen. Vereins- und Jugendleiter, sorgt dafür, daß alle gemeldeten 15 Jugend-Mannschaften in Staffurt vertreten sind, denn auch in Staffurt muß die Fußballbewegung wieder Fuß fassen. Sorgt für Massenbesuch. Die Spielplätze der Jugend-Klasse fallen an diesem Tage aus.

Strafe. Wegen Nichtantritts Spiel 242 Loderburg 10 Mark.

5. Bezirk

Spielverbot aufgehoben: Helmstedt, Schöningen und Giesmarode.

Berichtserstattung der 1. Gruppe am 28. Juli 9 1/2 Uhr im Geschäftszimmer der Fußballsparte.

Verlegung der Geschäftsstunden: Montag den 21. Juli fällt die Geschäftsstunde im Bezirk aus. Nächste Spredstunde am 25. Juli.

Sitze: Sitzung am 27. Juli 20 Uhr im Geschäftszimmer. **Spielverbot** besteht noch für Gödensleben, Gr.-Dahlum, Gr.-Röhden, Wiffeld, Kagenstein, Wandersheim und Sportliche Vereinigung.

Handball 2. Bezirk

Städtemannschaft: Am 7. August, 19 Uhr, findet auf dem Sport 1 das Länder-Fußballspiel Deutschland gegen England statt.

Vor diesem Spiel ist ein Handballtreffen zwischen der Städte-mannschaft und einer Auswahlmannschaft von Nichte Magdeburg. Die Mannschaften melden sich pünktlich 17.30 Uhr auf dem Sport 1 beim Genossen Willius. Die Meldung der Städte-mannschaft stellt der Bezirk, die der Auswahlmannschaft Nichte Magdeburg. Die Leitung des Spieles übernimmt Genosse Kann. Weitzrichter sind die Genossen Jakob (Vorfassia) und Stammfuß (Wudau). Die Aufstellung der Städtemannschaft ist folgendermaßen:

- Denjdel (Wudau)
- Engelhardt II (Wadersleben)
- Wesjermann (Moggemann I (Wadersleben))
- Knaumuß (Wadersleben)
- Johle (Moggemann Engelhardt (Wadersleben))
- Holter (Wadersleben)
- Woitkowitz (Wadersleben)
- Erfaß: Dybiona (Wudau).

Verhandlungen: Dienstag den 30. Juli, 20 1/2 Uhr: Vereinspielleiter und Spielführer der 1. Mannschaft von Schönebeck und Sudenburg. Ferner der Vorsitzende von Fr. T. Schönebeck und Schiedsrichter W. Jürgens (Südost).

Strafen: Wiederlich wegen Nichtantritts gegen Diesdorf 12 Mark; W. T. Wurg durch Nichtantritts gegen Fernersleben 10 Mark; Behendorf (Wiegand) Beseln im Spiel 15 mit 3 Mark;

Diesdorf (Hermig) Nichtantrenden des Spielformulars vom Spiel 144 mit 3 Mark.

Disqualifikation aufgehoben: Bad Salzungen, Langenweddingen.

Berichtserstattung-Vollversammlung am Mittwoch den 24. Juli Brunon. Genosse Ellermann (Wadersleben) spricht über „Moderne Sportberichterstattung“.

Serienispiele vom 14. Juli. Nicht gefahrt Spiel 144. Punkte Spiel Nr. 3 Fernersleben. Nr. 50a Langehütte. Alle übrigen Spiele bestehen zu Recht.

Veränderung. Nr. 144a auf Sonnabend den 27. Juli, 18.30 Uhr Schiedsrichter Pannschmidt.

Disqualifikation aufgehoben: Friesen Wösth.

3. Bezirk

Strafen. Körmig 10 Mark wegen Nichtantritts in Köhlingen; außerdem 2,80 Mark Schiedsrichterkosten. Köhlingen hat 40 Pf. zuziel verlangter Schiedsrichterkosten von Nichte Besau bei der Vereinigung zu hinterlegen. Alle Gelder müssen bis zum 5. August bezahlt werden.

6. Bezirk

Vereine von Mansfelder Seekreis des 6. Bezirks werden darauf hingewiesen, daß die Beteiligung an dem am 4. August stattfindenden Sportfest von der Bundesleitung unterliegt ist, da eine zeitliche Trennung der Veranstaltung mit den bürgerlichen Vereinen nicht vorliegt.

Am Sonntag den 4. August, vormittags 9 Uhr, in der Terrasse Wöllberger Weg Volkshaus. Sehr wichtige Tagesordnung. Jeder Verein muß vertreten sein.

Strafen. Wegen Nichtbezahle der Strafen sind folgende Vereine ab 15. Juli disqualifiziert: Nichte Ammendorf, Möderling, Böbing, Krotzig, Ranena, Wendlich. — Wegen unentschuldigtem Fernbleibens zur Schiedsrichterung am 10. Juli sind mit 3 Mark bestraft: Winerba, Erdeborn, Trotha, Schwimmer Ammendorf, Quets, Köhnstedt, Unteröbblingen, Dieskau, Krotzig. — Wegen Nichtantritts zum Spiel am 14. Juli Bennisst 3 Mark. Wegen Nichtantritts der Jugend am 27. Juni Fische 3 Mark. Schwimmer Ammendorf hat 2 Mark Schiedsrichterkosten vom Spiel am 30. Juni für Böding zu hinterlegen. Quets hat an Freitag und Schiedsrichter am Schwimmer Halle 15 Mark beim Bezirk zu hinterlegen. Trotha und Rammorf bei Meresburg haben bis zur nächsten Geschäftsstunde das Remgeld zur Serie zu bezahlen. — Bundesgenosse Schaaf (Wormitz) ist ab 15. Juli bis einschließlich 1. September disqualifiziert. Bundesgenosse Wiesner (Wormitz) ist ab 17. Juli bis einschließlich 29. August disqualifiziert. — Hofze, Wader (Wormitz), Gollitz (Othello) erhalten strengen Verweis. Wiesner und Wader (Wormitz) sind mit 2 Mark bestraft wegen Nichterlebens zur Spielanmeldung am 18. Juli. — Ueber Sportverein Wormitz ist bis einschließlich 14. Oktober Klapperr bestraft. Franz Michael Quets ist ab 15. Juli bis einschließlich 13. Januar 1930 disqualifiziert. Franz Wehnert (Quets) ist ab 15. Juli bis einschließlich 14. Oktober disqualifiziert.

Die Kopftener für das 3. Quartal ist fällig.

8. Bezirk

Bezirkspielleitungsabteilung. Am Sonnabend den 3. August, 20 Uhr, im Volkshaus Wadersleben. Dazu werden geladen: Die Spielleiter von Neinsdorf wegen des Spieles am 7. Juli (Quets); Spielleiter Neisbamer Wadersleben wegen des Spieles am 16. Juni (Kochstedt). Unterlagen sind mitzubringen.

Vereinsvertreterkongress. Sonnabend den 10. August, 20 Uhr, im Volkshaus Wadersleben. Tagesordnung: 1. Bericht von der Bezirkspielleitungsabteilung. 2. Serie. 3. Bezirksangelegenheiten. Jeder Verein muß vertreten sein, auch die 2. Gruppe.

Spielverbot für den 8. September ist über den ganzen Bezirk verhängt, da der Kreispielleiter, Genosse Gähre, am 7. und 8. September einen Spielerlehrgang in unserm Bezirk abhält.

Spielleiter! Wo bleiben die namentlichen Mannschaftsmeldungen der 2. Klasse? Sofort einreichen! Ebenso die Meldungen für Faustball und Trommelball. Die Serie beginnt am 22. September.

Turnen 2. Bezirk

4. Gruppe Turner. Am Sonntag den 28. Juli, 8 1/2 Uhr, findet in Elben, Gasthof zum Stern, unser Gruppentag statt. Alle Gruppenvereine müssen vertreten sein.

Verkehrslokale der Arbeitersportler

Restaurant Schiller Magdeburg Neustadt
Wintergarten Magdeburg, N. Neustadt, Friedrichstr. 2, Tel. 28308
Anhaltiner Hof Walter Grunow, Braunschweigstr., Tel. 1891
Stillers Gesellschaftshaus Magdeburg-Fernersleben, Verkehrslokal, ämtl. Arb. Sportvereine, Garten u. Regelpathen liegen zur Verfügung
Neinstedter Hof August Windeck, Magdeburg - Lemsdorf, Ferner, Steph. 42273
Gewerkschaftshaus Babeln Tel. 66, Erich Schweigler
Jägerheim Besitzer: Ernst Naumann, Aufseerstraße 24, Fernruf 40888
Fichte-Vereinsheim Neue Neustadt, Sozialist. Arbeiter Str., Angenehm, Klienten finden Sportler u. Sportfreunde im Vereinsheim und auf den Sportplätzen.
Gast- und Logierhaus Zur Neuen Welt Magdeburg, Falkenberg, Telefon 2406
Verkehrslokal der Gewerkschaften Vogtstr. 2 - Markt

Südost Hoffmeiers Restaurant

Inhaber: Franz Jahn, Magdeburg, Südost, Wadersleben II.
Verkehrslokal alle Arbeitersportler, zwei Zimmer, liegen zu kleinen Festlichkeiten zur Verfügung.
 Zentralheizung, 2 Billards, Telefon Südost 88.

Konsumverein für Magdeburg u. Umgeg.

E. G. m. b. H.
 32 000 Mitglieder / Größte Konsumentenorganisation Mitteleuropas
 13 1/2 Mill. Mk. Umsatz im letzten Geschäftsjahr
 Großes Manufakturwarenlager Jakobstraße 42
 54 Materialwarenläden / 9 Schlächterläden
 Jeder Sportler sollte Mitglied dieser Organisation sein.

Jeder Arbeitersportler

kauft seine sämtliche Sonntagsgewandung und Verpflegung bei
Morik Brekler
 Magdeburg, Wiltbergstr. 67, am Alten Markt, Fernruf, Waisenhausplatz

Sportverein Rüstig Bruckdorf

sucht zu seinem am 31. August und 1. September stattfindenden Sportfest für seine erste und zweite Mannschaft und Jugend
Gegner auf hiesigem Blase
 Spielangebote erbittet zureds Wilschlag des Programms bis Sonnabend den 17. August.
Wilhelm Sübert Bruckdorf, Hauptstraße 6.

TUORN- und SPORT-GERÄTE

kauft man am besten im Bundesgeschäft
Arbeiter-Turnverlag A.-G.
 Leipzig S 3, Fichtestraße 36
 Filiale in Magdeburg
Magdeburger Sportzentrale, Hansastr. 22
 Postversand erfolgt nur vom Hauptgeschäft in Leipzig

Für proletarische Feste

Festzettelchen aus Metall, Wand u. Tappe, Dekorationsstoffe, Fahnen, Girlanden, Plakate, rote Helmen, Wandspinn, Leuchtende, Spruchbänder, lebende Bilder, Vieder, Prologe und sämtliche Kleinartikeln liefert billig
ALFRED JAHN, Leipzig C1
 Tel. 32150, Katalog Nr. 80 bei Vereinsstempelabdruck gratis

Abzeichnen

Stempel und Schilde
Herm. Held Nachf.
 Magdeburg, Otto-von-Guerike-Str. - Telefon 8418